



Kriminalstatistik 2013

Kantonspolizei
Kriminalabteilung
Nording 30
Postfach 7571
3001 Bern

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	9
2.1	Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	10
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	12
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	13
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	13
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	13
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen.....	14
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	15
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	16
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	17
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	17
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen	18
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	19
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	20
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	21
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	21
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen.....	22
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	26
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	28
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	34
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34
3	Detailbereiche	35
3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35

3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	38
3.1.4.1	Tötungsdelikte	38
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	44
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Sachbeschädigung.....	53
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	56
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	58
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	59
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	60

3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	61
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	62
3.10	Ausländergesetz (AuG)	63
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	64
4	Zeitreihen	65
4.1	Tabellen	65
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	65
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Verwaltungskreisen	67
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	69
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen	69
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen	72
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	73
4.1.11	Gewaltstraftaten	74
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	75
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	76
4.2	Grafiken	77
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	77
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	78
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	78
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	79
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	79
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	80
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	81
5.1	Kantonale Ereignisse	81
5.2	Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	81
6	Methodisches Glossar	83
6.1	Einführung	83
6.2	Definitionen	83
6.2.1	Fall	83
6.2.2	Straftat	83
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	83
6.2.4	Geschädigte Person	83
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	83
6.2.6	Gemeindestand	84
6.3	Auswertungsprinzipien	84
6.3.1	Ausgangsstistik	84

6.3.2	Tatortprinzip.....	84
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	84
6.4	Kennzahlen.....	84
6.4.1	Absolute Zahlen.....	84
6.4.2	Relative Zahlen.....	84
6.4.3	Grafiken	85
7	Tabellenverzeichnis	86
8	Abbildungsverzeichnis	87

1 Einleitung

Allgemein

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 in allen Kantonen (Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonfliktes kann so beispielsweise folgende Straftaten enthalten: Sachbeschädigung, Beschimpfung, Drohung und schliesslich Tötlichkeiten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit vier Straftaten.

Der Jahresbericht der PKS gliedert sich in fünf Teile: Nach der Einleitung vermittelt der zweite Teil eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). Im dritten Teil werden thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind. Der vierte Teil enthält Tabellen und Grafiken zum Mehrjahresvergleich und im fünften Teil werden Ereignisse und Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze und Verordnungen ausgewiesen.

Übersicht

2013 sind im Kanton Bern, gestützt auf Bundesgesetze, gesamthaft 85'477 (Vorjahr: 88'073) Straftaten erfasst worden. Davon entfallen 78,6% (67'222) auf das Strafgesetzbuch, 15,9% (13'590) auf das Betäubungsmittelgesetz, 3,5% (3'011) auf das Ausländergesetz sowie 1,9% (1'654) auf weitere Bundesneben Gesetze. In diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Insgesamt hat die Zahl der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) im Vergleich zum Vorjahr um 3% (-1782) abgenommen. Diese Abnahme basiert vor allem auf dem Rückgang der Vermögensdelikte (-567), der Delikte gegen die öffentliche Gewalt (-554) sowie der Abnahme der Straftaten gegen Leib und Leben (-265).

Stellt man die Anzahl StGB-Delikte in Relation zur Einwohnerzahl (Zahl der registrierten Straftaten bezogen auf 1'000 Einwohner) müssen im Kanton Bern als Kriminalitätsschwerpunkte namentlich die Gemeinden Bern mit 167,7, Biel/Bienne mit 162,2 und Interlaken mit 224,0 erwähnt werden. Währendem die hohen Werte in Bern und Biel/Bienne durch deren Zentrumsfunktion respektive Agglomerationssituation begründet sein dürften, lässt sich die hohe Anzahl Delikte pro 1'000 Einwohner in Interlaken in erster Linie mit der Rolle als Tourismusdestination und der sehr guten verkehrstechnischen Einbettung erklären.

Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote, welche gesamthaft 24,8% beträgt (Vorjahr 26%), ist in den verschiedenen Teilbereichen sehr unterschiedlich. Die Gründe dafür liegen einerseits in der polizeilichen Schwerpunktsetzung und andererseits in den besonderen Charakteristika der jeweiligen Deliktstypen.

Hoch ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben (82,3%) oder gegen die sexuelle Integrität mit 84,3%, dies auch deshalb, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt.

Die Aufklärungsquote von 15,0% (Vorjahr 14,3%) bei den Vermögensstraftaten wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Die Vermögensstraftaten (51'635) bilden mit 76,8% die grösste Gruppe aller Straftaten und die Ermittlungen in den verschiedenen Deliktsbereichen gestalten sich naturgemäss schwierig. So können beispielsweise die Urheber von Sachbeschädigungen oder Taschendiebstählen nicht oder nur mit sehr viel Aufwand ermittelt werden. Noch komplexer und

aufwändiger gestalten sich insbesondere die Ermittlungen gegen international und hochmobil operierende Einbrechergruppierungen.

Erwartungsgemäss fallen die Aufklärungsquoten bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz oder das Ausländergesetz mit 98,4% resp. 100% wiederum hoch aus, da Entdeckung und die Registrierung dieser Straftaten weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Insgesamt fallen Männer zwischen 18 und 30 Jahren polizeilich besonders häufig auf. Bei den jugendlichen Beschuldigten war in den Jahren 2010 bis 2012 ein starker Rückgang der StGB-Delikte zu verzeichnen. Zwar kann auch für das Jahr 2013 nochmals ein Rückgang festgestellt werden, jedoch nur geringfügig (-0,9%). Allerdings zeigt sich ein Unterschied zwischen Jungen und Mädchen: Während die Zahl der beschuldigen Knaben um 4,4% (auf 752) zurückgegangen ist, hat die Zahl der verzeigten Mädchen um 7,6% (auf 355) zugenommen. Auch bei den Verzeigungen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BM), welche bei den Jugendlichen insgesamt um 13,8% gestiegen sind, ist die Entwicklung unterschiedlich: Die Zahl der verzeigten Mädchen stieg um 44.1% (auf 134), diejenige der Jungen um 8,5% (auf 575).

9,4% der beschuldigten Personen wurden im vergangenen Jahr wegen fünf und mehr StGB-Straftaten angezeigt (Vorjahr: 10,5%).

Beschuldigte ohne Schweizer Staatszugehörigkeit werden nach ihrem rechtlichen Aufenthaltsstatus unterschieden. Eine differenzierte Betrachtung nach dem jeweiligem Gesetz oder sogar Straftatbestand ist dabei wichtig. Der Anteil der ausländischen Beschuldigten wegen StGB-Delikten beträgt 47,4% (Vorjahr 45,5%). Deutlich zurückgegangen ist die Zahl der Beschuldigten aus dem Asylbereich (StGB: -23,4%, BM: -24,6%). Erneut zugenommen hat hingegen die Zahl der übrigen, nicht in der Schweiz wohnhaften ausländischen Beschuldigten (Touristen oder illegal Anwesende, StGB: +16,7%, BM: +11,4%).

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten wird in der PKS eine Kategorisierung nach schwerer Gewalt und minderschwerer Gewalt vorgenommen (je inkl. Versuche). Insgesamt haben die Gewaltstraftaten um 9% abgenommen, die schwere Gewalt um 8% (-14 Straftaten), die minderschwere Gewalt um 12% (-443 Straftaten).

3,4% der Gewaltstraftaten sind der Kategorie der schweren Gewalt zuzuordnen. Darunter fallen Tötungsdelikte (10 vollendet/8 versucht), schwere Körperverletzungen (78) und Vergewaltigungen (55). Zum ersten Mal seit 2008 (Einführung der PKS im Kanton Bern) ist die Zahl der schweren Körperverletzungen zurückgegangen.

Bei den minderschweren Gewalttaten fallen mengenmässig insbesondere die Tötlichkeiten (1'140 Straftaten) und die einfachen Körperverletzungen (641 Straftaten) ins Gewicht. Bei beiden Deliktskategorien haben die Verzeigungen im Vergleich zum Vorjahr um 10% abgenommen. Deutlich zurückgegangen sind die Verzeigungen wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte (-21%). Zunahmen sind hingegen beim Raub (+16%) und beim Raufhandel (+11%) zu verzeichnen.

Im Bereich der häuslichen Gewalt wurden im Jahr 2013 im Kanton Bern 1'348 Straftaten registriert, 8% weniger als im Vorjahr. Davon entfallen 81% auf Paarbeziehungen (inkl. ehemalige).

Sexualstraftaten

Die Anzahl der Sexualdelikte (605) hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert (+1%). Während die Vergewaltigungen leicht angestiegen sind (+6%), gingen die sexuellen Nötigungen deutlich zurück (-46%). Ein leichter Rückgang ist bei den sexuellen Handlungen mit Kindern zu verzeichnen (-5%). Deutlich zugenommen (+38%) haben die Verzeigungen wegen Pornographie (165).

Vermögensstraftaten

Praktisch unverändert ist die Zahl der Vermögensdelikte im Vergleich zum Vorjahr (-1%). Diese machen den weitaus grössten Teil der polizeilich registrierten Straftaten gegen das StGB aus (76,8%). Davon entfallen über zwei Drittel auf Diebstähle (inkl. Fahrzeugdiebstähle).

Bei den Diebstählen ist gesamthaft eine leichte Abnahme zu verzeichnen (-3%). Abgenommen haben u.a. die Fahrzeugeinbrüche (-12%) sowie die Taschendiebstähle (-9%). Ein deutlicher Rückgang ist zudem bei den Diebstählen aus Fahrzeugen zu verzeichnen (-23%). Erneut zugenommen (+8%) hat aber die Zahl der Einbruchdiebstähle. Insgesamt wurden 6'202 Einbruchdiebstähle registriert. Dies ist der höchste Wert seit Einführung der PKS im Jahr 2008.

Ebenfalls einen erheblichen Teil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus (14'810). Rund zur Hälfte handelt es sich dabei um Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Einbruchdiebstählen sowie um Fälle von Vandalismus. Im vergangenen Jahr wurden 7'109 Fälle von Vandalismus angezeigt, die tiefste Zahl seit Einführung der PKS (2008).

Bei den unbefugten Datenbeschaffungen ist nach einem massiven Anstieg im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen (-29%). Ins Auge sticht schliesslich der massive Anstieg bei den Erpressungen (von 18 auf 138 Straftaten), der auf den sogenannten Police-Trojaner zurückzuführen ist.

Betäubungsmittelgesetz

2013 wurden 13'590 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz angezeigt, 7% weniger als im Vorjahr. Zu über 90% handelt es sich dabei um Anzeigen wegen Konsum oder Besitz. Die sehr hohe Aufklärungsquote ergibt sich durch den Umstand, dass es sich bei Betäubungsmitteldelinquenz aus polizeilicher Sicht um klassische Volkriminalität handelt, die polizeilichen Ermittlungen also in den seltensten Fällen auf Hinweisen Dritter beruhen. Dies erklärt auch die örtlich teilweise massiven Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr. Ausgehend von der Anzahl Delikte liegen die Schwerpunkte der Betäubungsmitteldelinquenz in Bern und Biel/Bienne.

Ausländergesetz

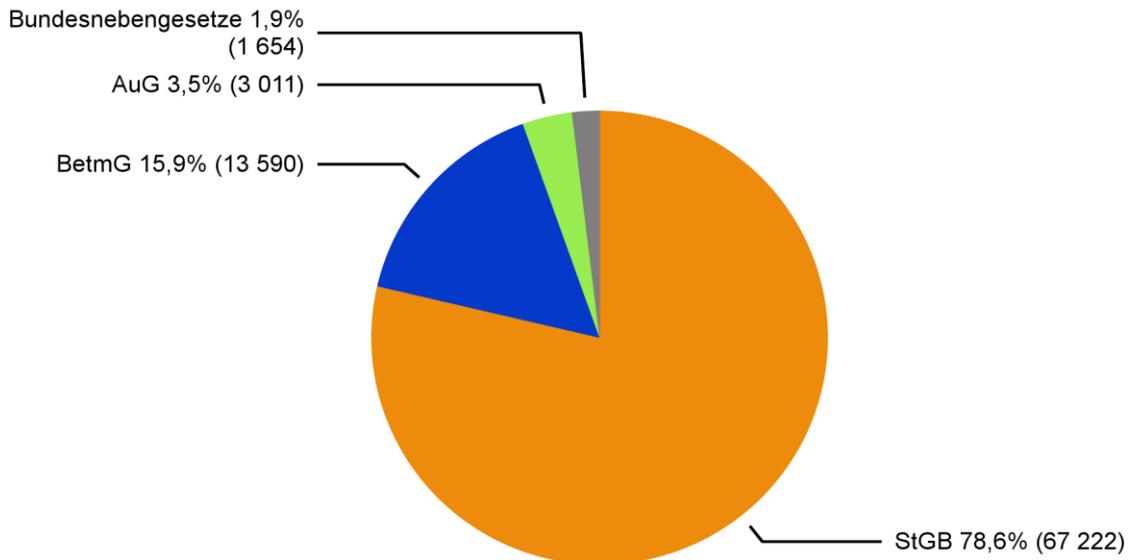
Die Zahl der Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz stieg auf 3'011 (+6%). Dies ist der höchste Wert seit 2008 (Einführung der PKS). Erwartungsgemäss betrifft ein Grossteil der Straftaten die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (67%, 2'015 Straftaten). Betreffend Aufklärungsquote kann sinngemäss auf die Ausführungen zur Betäubungsmitteldelinquenz verwiesen werden.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensgesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	69 004	26,0%	67 222	24,8%	-3%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ¹	14 596	98,3%	13 590	98,4%	-7%
Ausländergesetz (AuG)	2 828	100,0%	3 011	100,0%	6%
Übrige Bundesnebengesetze	1 645	93,1%	1 654	93,3%	1%

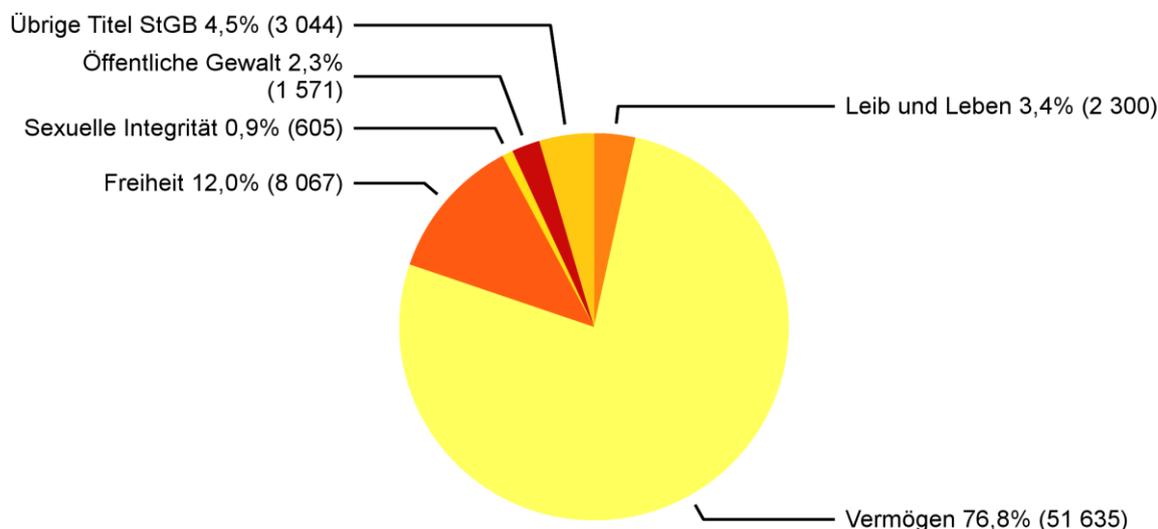
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 (2012: 1 Straftat; 2013: 0 Straftat) und 115 (2012: 0 Straftat; 2013: 0 Straftat) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt.

¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	69 004	26,0%	67 222	24,8%	-3%
Total gegen Leib und Leben	2 565	81,9%	2 300	82,3%	-10%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	5	100,0%	10	80,0%	100%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	14	100,0%	8	50,0%	-43%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	94	61,7%	78	52,6%	-17%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	710	80,0%	641	76,6%	-10%
Total gegen das Vermögen	52 202	14,3%	51 635	15,0%	-1%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	26 339	16,0%	25 653	16,9%	-3%
davon Einbruchdiebstahl	5 761	8,7%	6 202	8,6%	8%
davon Entreisddiebstahl	160	12,5%	170	12,9%	6%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²	7 655	2,7%	7 589	2,4%	-1%
Raub (Art. 140)	294	27,9%	341	33,7%	16%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 524	11,4%	7 119	12,2%	-5%
Betrug (Art. 146)	1 003	67,1%	1 058	62,3%	5%
Erpressung (Art. 156)	18	72,2%	138	11,6%	667%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	114	99,1%	132	96,2%	16%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 541	91,9%	1 377	89,4%	-11%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	245	86,9%	238	84,0%	-3%
Total gegen die Freiheit	7 853	36,2%	8 067	31,2%	3%
Drohung (Art. 180)	1 040	92,5%	945	93,2%	-9%
Nötigung (Art. 181)	223	91,5%	164	84,8%	-26%
Menschenhandel (Art. 182)	21	100,0%	15	100,0%	-29%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	30	76,7%	40	77,5%	33%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	735	86,9%	550	83,8%	-25%
Total gegen die sexuelle Integrität	598	81,9%	605	84,3%	1%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	124	91,9%	118	94,1%	-5%
Vergewaltigung (Art. 190)	52	80,8%	55	89,1%	6%
Exhibitionismus (Art. 194)	60	63,3%	56	58,9%	-7%
Pornografie (Art. 197)	120	96,7%	165	97,0%	38%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	365	44,4%	335	47,8%	-8%
Brandstiftung (Art. 221)	99	22,2%	107	36,4%	8%
Total gegen die öffentliche Gewalt	2 125	95,8%	1 571	96,1%	-26%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	740	89,6%	586	91,6%	-21%
Total gegen die Rechtspflege	174	95,4%	191	88,0%	10%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	36	83,3%	64	70,3%	78%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 581	81,5%	1 141	82,6%	-28%

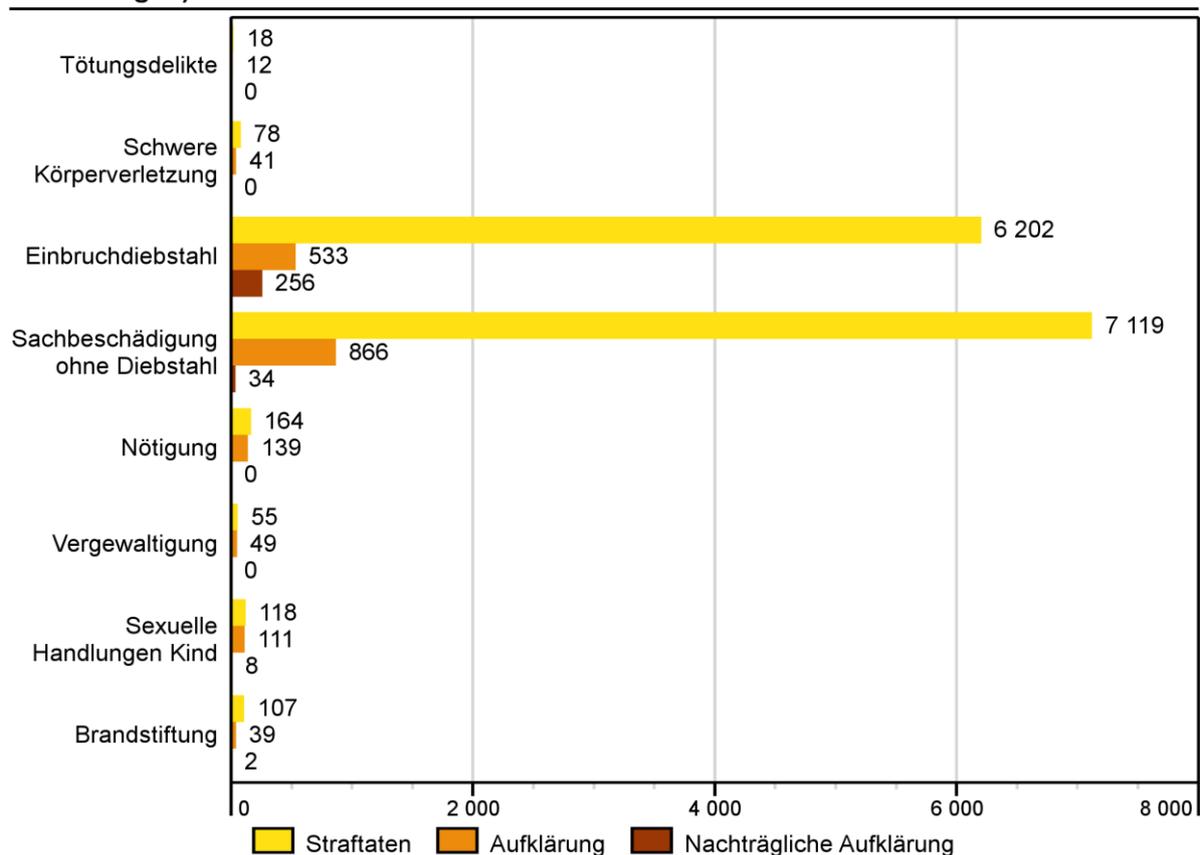
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

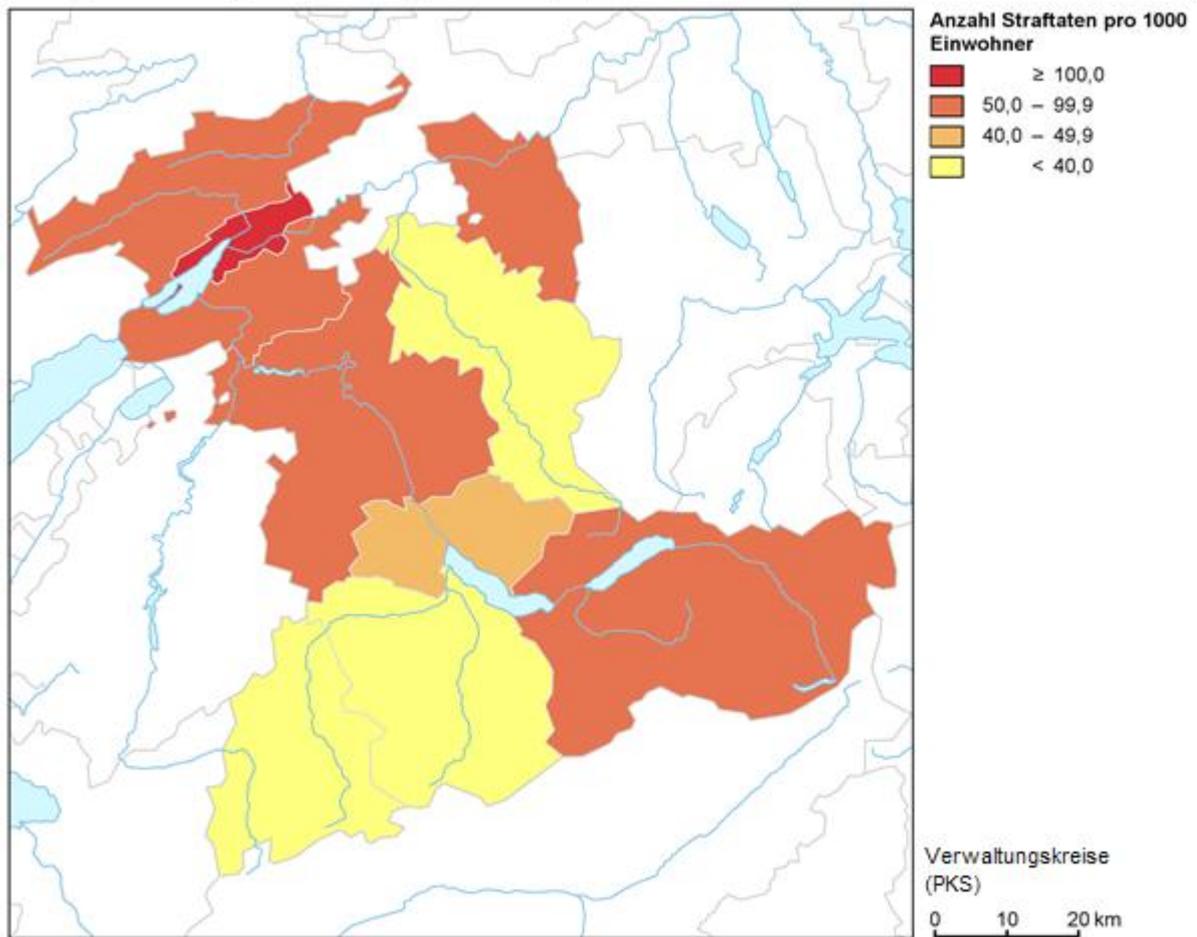
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

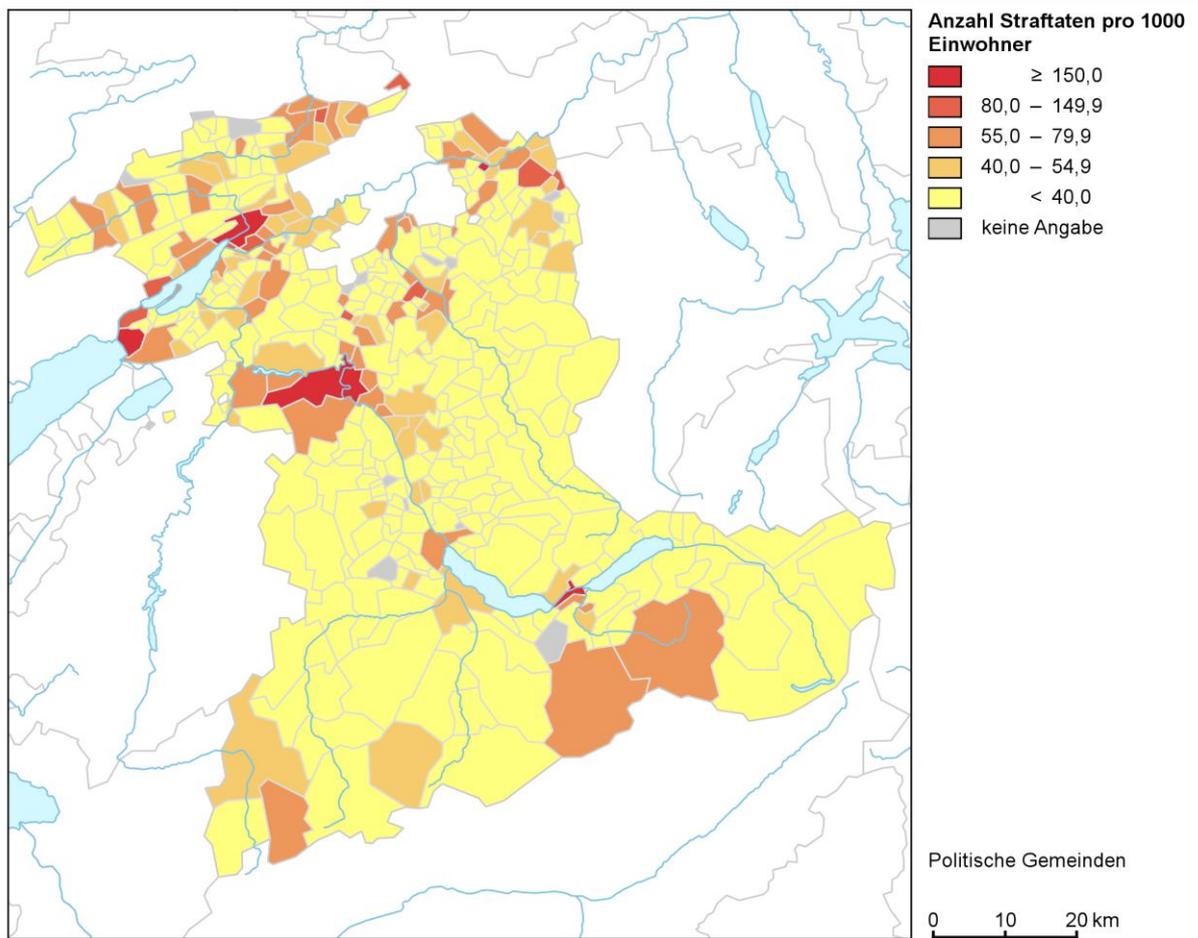
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	34 249	390 906	87,6	32 458	395 006	82,2	-5%
Verwaltungskreis Thun	4 746	104 647	45,4	4 706	104 960	44,8	-1%
Verwaltungskreis Biel/Bienne	11 269	94 577	119,2	11 077	95 718	115,7	-2%
Verwaltungskreis Emmental	3 434	94 137	36,5	3 341	94 525	35,3	-3%
Verwaltungskreis Ob- eraargau	4 002	77 611	51,6	4 177	77 964	53,6	4%
Verwaltungskreis Seeland	3 247	68 962	47,1	3 522	69 501	50,7	8%
Arrondissement administratif Jura bernois	2 901	51 796	56,0	2 626	52 251	50,3	-9%
Verwaltungskreis Interlaken- Oberhasli	2 982	46 481	64,2	2 751	46 648	59,0	-8%
Verwaltungskreis Frutigen- Niedersimmental	1 427	39 103	36,5	1 420	39 347	36,1	0%
Verwaltungskreis Obersimmental- Saanen	518	16 826	30,8	573	16 697	34,3	11%
Unbekannt	229	–	–	571	–	–	149%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	22 652	125 681	180,2	21 383	127 515	167,7	-6%
Biel/Bienne	8 957	51 635	173,5	8 493	52 351	162,2	-5%
Thun	3 039	42 764	71,1	3 016	42 735	70,6	-1%
Köniz	2 452	38 936	63,0	2 418	39 375	61,4	-1%
Ostermundigen	872	15 702	55,5	968	15 871	61,0	11%
Burgdorf	854	15 584	54,8	951	15 659	60,7	11%
Steffisburg	494	15 401	32,1	482	15 515	31,1	-2%
Langenthal	1 320	15 091	87,5	1 550	15 184	102,1	17%
Lyss	940	13 929	67,5	1 000	14 080	71,0	6%
Muri bei Bern	877	12 686	69,1	733	12 675	57,8	-16%
Spiez	599	12 417	48,2	627	12 549	50,0	5%
Münsingen	502	11 355	44,2	464	11 566	40,1	-8%
Worb	599	11 266	53,2	521	11 324	46,0	-13%
Belp	437	10 974	39,8	369	11 108	33,2	-16%
Ittigen	745	10 961	68,0	661	10 997	60,1	-11%
Zollikofen	502	9 796	51,2	582	9 977	58,3	16%
Münchenbuchsee	370	9 780	37,8	373	9 749	38,3	1%
Langnau im Emmental	317	9 085	34,9	283	9 092	31,1	-11%
Wohlen bei Bern	385	8 897	43,3	400	8 901	44,9	4%
Moutier	597	7 480	79,8	508	7 553	67,3	-15%
Herzogenbuchsee	345	6 860	50,3	422	6 868	61,4	22%
Saanen	296	6 920	42,8	310	6 807	45,5	5%
Nidau	570	6 810	83,7	703	6 782	103,7	23%
Schwarzenburg	190	6 718	28,3	125	6 773	18,5	-34%
Frutigen	251	6 712	37,4	214	6 692	32,0	-15%
Heimberg	213	6 461	33,0	222	6 465	34,3	4%
Bolligen	184	6 035	30,5	173	6 021	28,7	-6%
Uetendorf	300	5 944	50,5	224	5 932	37,8	-25%
Urtenen-Schönbühl	298	5 741	51,9	281	5 890	47,7	-6%
Kirchberg (BE)	310	5 602	55,3	300	5 671	52,9	-3%
Unterseen	323	5 505	58,7	271	5 562	48,7	-16%
Interlaken	1 119	5 468	204,6	1 233	5 504	224,0	10%
Sumiswald	101	5 034	20,1	103	5 028	20,5	2%
Konolfingen	255	4 792	53,2	227	4 911	46,2	-11%
Neuenegg	122	4 885	25,0	139	4 880	28,5	14%
Saint-Imier	426	4 817	88,4	389	4 866	79,9	-9%
Vechigen	116	4 691	24,7	88	4 809	18,3	-24%
Jegenstorf	200	4 737	42,2	164	4 774	34,4	-18%
Sigriswil	79	4 665	16,9	106	4 679	22,7	34%
Huttwil	253	4 689	54,0	209	4 663	44,8	-17%
Übrige Gemeinden	15 543	422 540	–	15 537	425 264	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

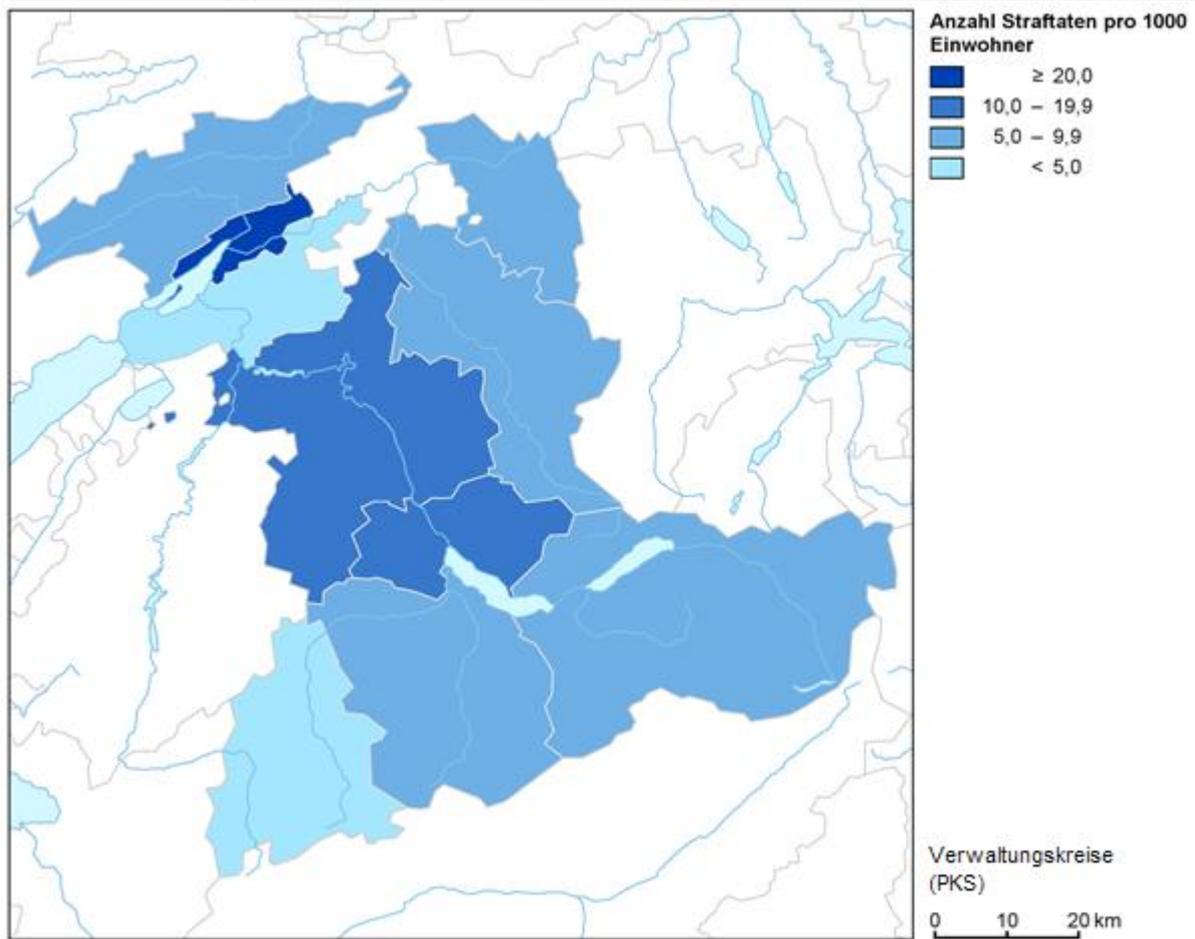
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)³

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

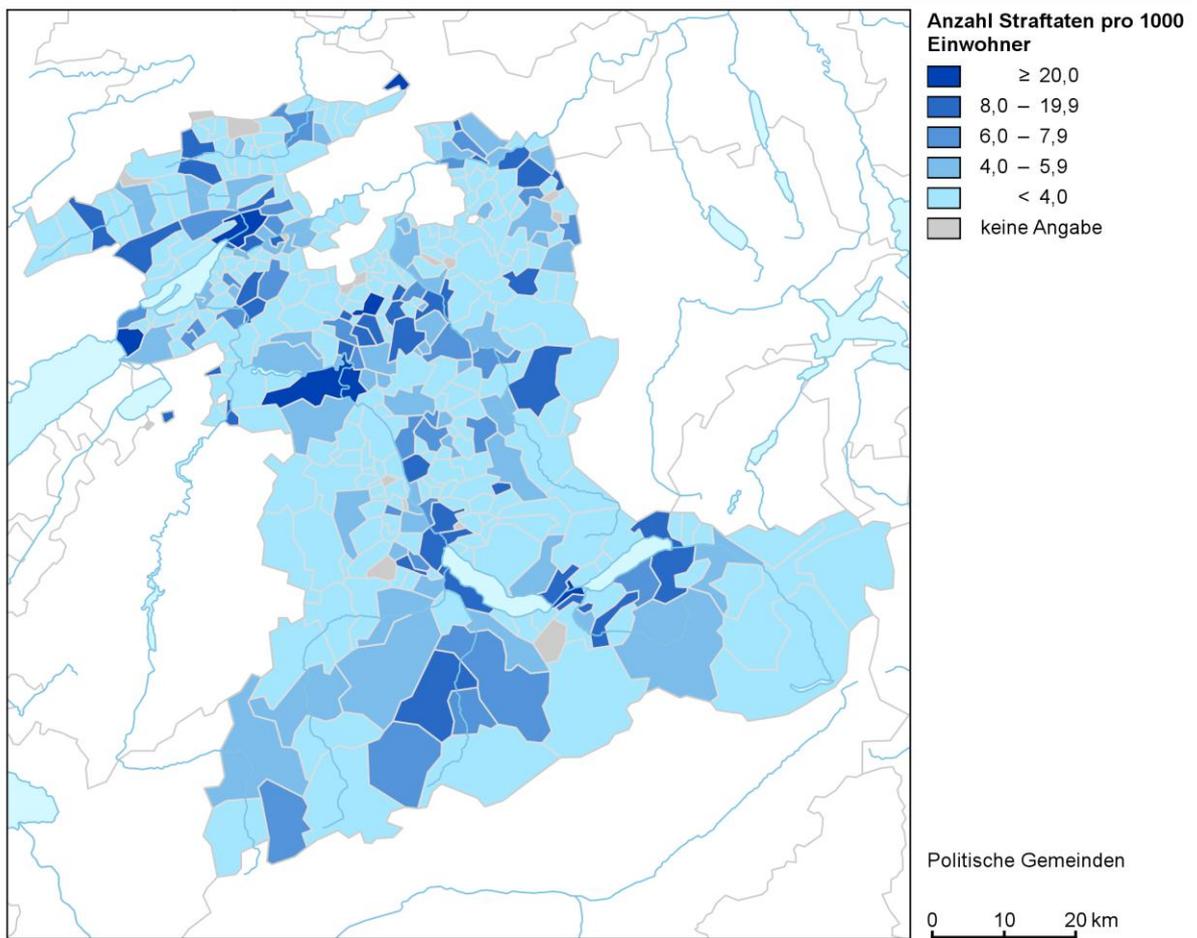
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	7 914	390 906	20,2	7 720	395 006	19,5	-2%
Verwaltungskreis Thun	1 055	104 647	10,1	1 123	104 960	10,7	6%
Verwaltungskreis Biel/Bienne	3 069	94 577	32,4	2 252	95 718	23,5	-27%
Verwaltungskreis Emmental	455	94 137	4,8	585	94 525	6,2	29%
Verwaltungskreis Oberaargau	426	77 611	5,5	519	77 964	6,7	22%
Verwaltungskreis Seeland	392	68 962	5,7	329	69 501	4,7	-16%
Arrondissement administratif Jura bernois	314	51 796	6,1	306	52 251	5,9	-3%
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli	596	46 481	12,8	413	46 648	8,9	-31%
Verwaltungskreis Frutigen- Niedersimmental	281	39 103	7,2	273	39 347	6,9	-3%
Verwaltungskreis Obersimmental- Saanen	92	16 826	5,5	60	16 697	3,6	-35%
Unbekannt	2	–	–	10	–	–	400%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	6 756	125 681	53,8	6 433	127 515	50,4	-5%
Biel/Bienne	2 817	51 635	54,6	2 007	52 351	38,3	-29%
Thun	763	42 764	17,8	842	42 735	19,7	10%
Köniz	170	38 936	4,4	164	39 375	4,2	-4%
Ostermundigen	115	15 702	7,3	92	15 871	5,8	-20%
Burgdorf	132	15 584	8,5	239	15 659	15,3	81%
Steffisburg	120	15 401	7,8	126	15 515	8,1	5%
Langenthal	195	15 091	12,9	233	15 184	15,3	19%
Lyss	132	13 929	9,5	112	14 080	8,0	-15%
Muri bei Bern	44	12 686	3,5	39	12 675	3,1	-11%
Spiez	107	12 417	8,6	113	12 549	9,0	6%
Münsingen	125	11 355	11,0	85	11 566	7,3	-32%
Worb	65	11 266	5,8	59	11 324	5,2	-9%
Belp	18	10 974	1,6	31	11 108	2,8	72%
Ittigen	83	10 961	7,6	81	10 997	7,4	-2%
Zollikofen	53	9 796	5,4	85	9 977	8,5	60%
Münchenbuchsee	27	9 780	2,8	63	9 749	6,5	133%
Langnau im Emmental	46	9 085	5,1	73	9 092	8,0	59%
Wohlen bei Bern	22	8 897	2,5	37	8 901	4,2	68%
Moutier	68	7 480	9,1	59	7 553	7,8	-13%
Herzogenbuchsee	27	6 860	3,9	21	6 868	3,1	-22%
Saanen	59	6 920	8,5	28	6 807	4,1	-53%
Nidau	96	6 810	14,1	78	6 782	11,5	-19%
Schwarzenburg	6	6 718	0,9	23	6 773	3,4	283%
Frutigen	70	6 712	10,4	71	6 692	10,6	1%
Heimberg	24	6 461	3,7	41	6 465	6,3	71%
Bolligen	23	6 035	3,8	34	6 021	5,6	48%
Uetendorf	78	5 944	13,1	25	5 932	4,2	-68%
Urtenen-Schönbühl	32	5 741	5,6	50	5 890	8,5	56%
Kirchberg (BE)	30	5 602	5,4	27	5 671	4,8	-10%
Unterseen	54	5 505	9,8	67	5 562	12,0	24%
Interlaken	276	5 468	50,5	194	5 504	35,2	-30%
Sumiswald	24	5 034	4,8	15	5 028	3,0	-38%
Konolfingen	26	4 792	5,4	38	4 911	7,7	46%
Neuenegg	4	4 885	0,8	13	4 880	2,7	225%
Saint-Imier	70	4 817	14,5	90	4 866	18,5	29%
Vechigen	13	4 691	2,8	8	4 809	1,7	-38%
Jegenstorf	18	4 737	3,8	109	4 774	22,8	506%
Sigriswil	5	4 665	1,1	9	4 679	1,9	80%
Huttwil	9	4 689	1,9	26	4 663	5,6	189%
Übrige Gemeinden	1 794	422 540	–	1 650	425 264	–	-8%

© BFS, Neuchâtel 2014

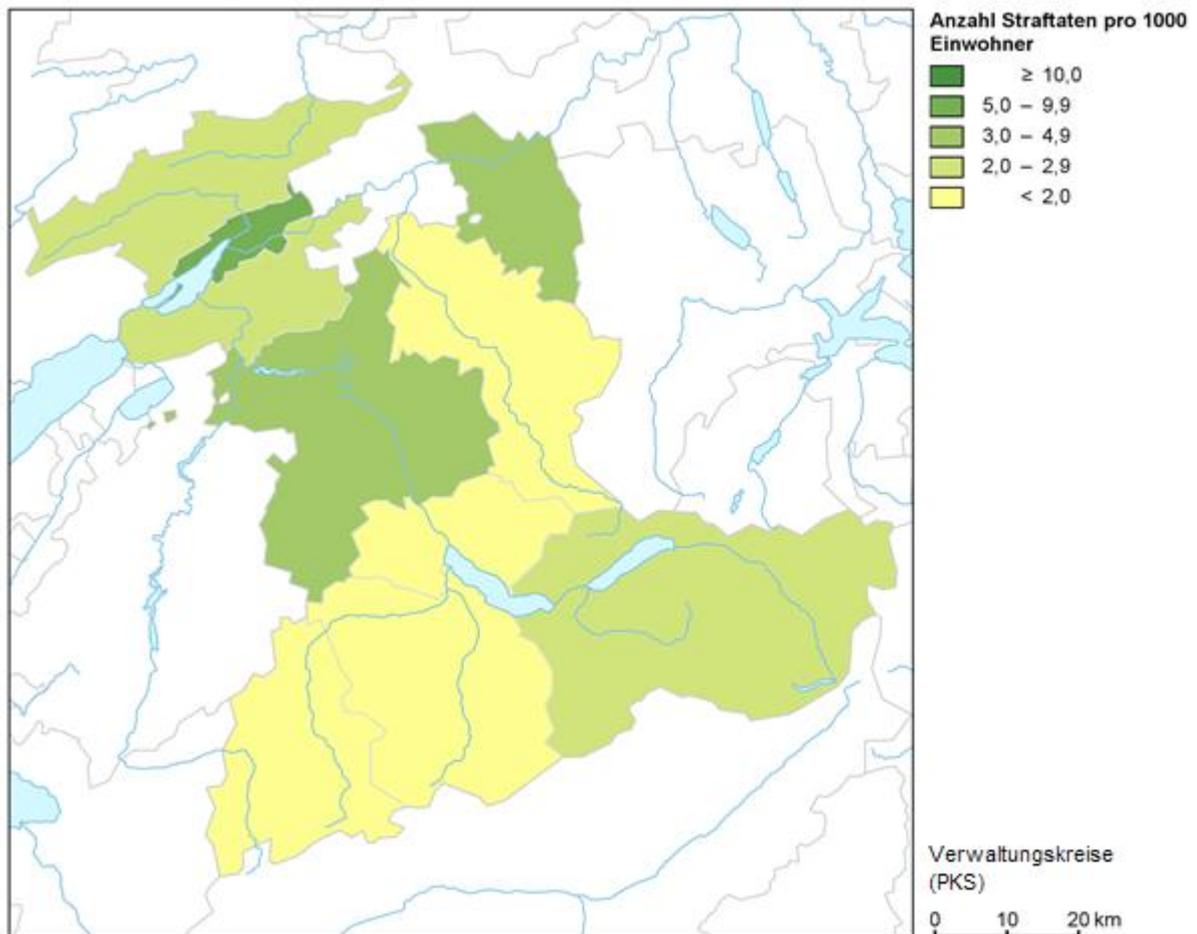
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

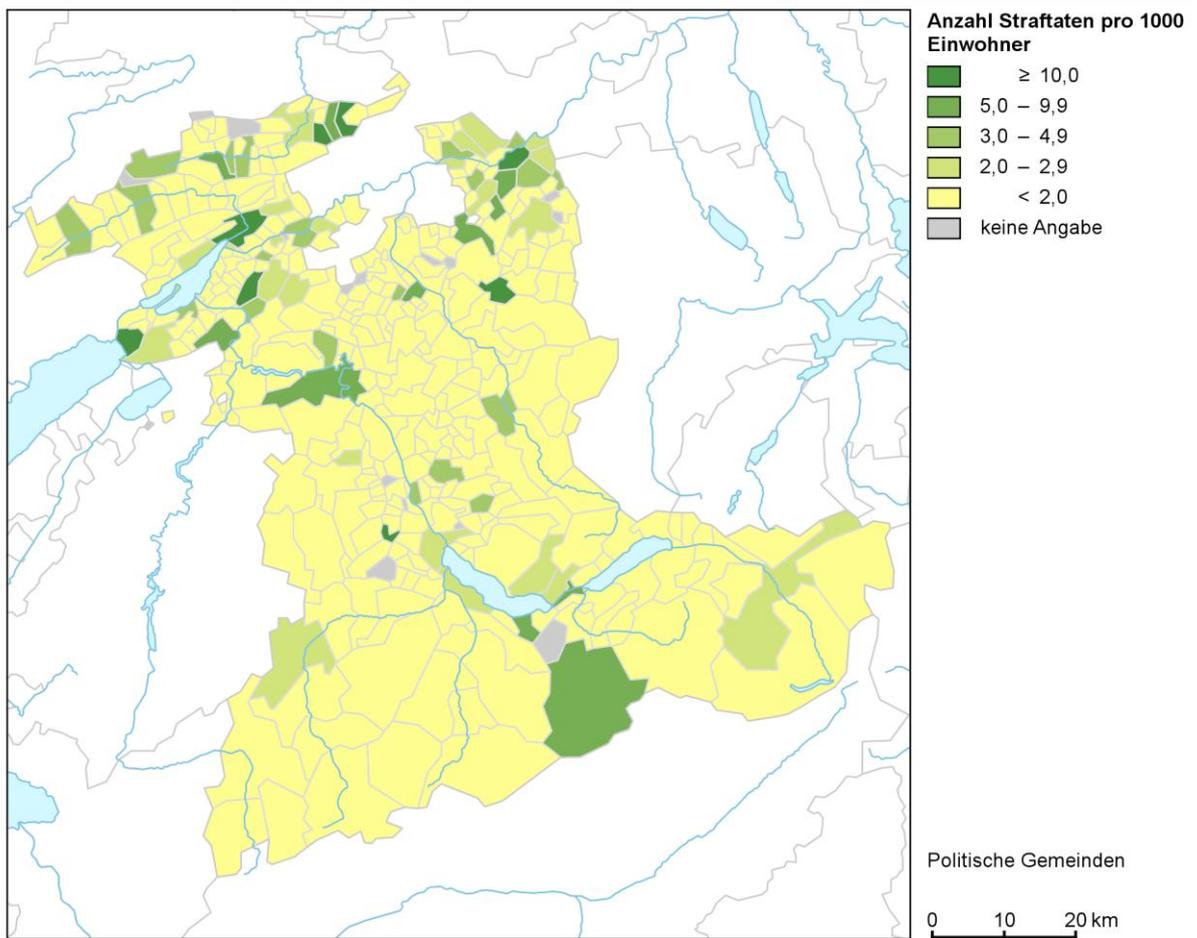
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	1 287	390 906	3,3	1 366	395 006	3,5	6%
Verwaltungskreis Thun	103	104 647	1,0	151	104 960	1,4	47%
Verwaltungskreis Biel/Bienne	777	94 577	8,2	729	95 718	7,6	-6%
Verwaltungskreis Emmental	52	94 137	0,6	89	94 525	0,9	71%
Verwaltungskreis Oberaargau	260	77 611	3,4	258	77 964	3,3	-1%
Verwaltungskreis Seeland	73	68 962	1,1	154	69 501	2,2	111%
Arrondissement administratif Jura bernois	101	51 796	1,9	110	52 251	2,1	9%
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli	117	46 481	2,5	103	46 648	2,2	-12%
Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental	43	39 103	1,1	41	39 347	1,0	-5%
Verwaltungskreis Obersimmental-Saanen	12	16 826	0,7	9	16 697	0,5	-25%
Unbekannt	3	–	–	1	–	–	-67%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	1 113	125 681	8,9	1 155	127 515	9,1	4%
Biel/Bienne	709	51 635	13,7	679	52 351	13,0	-4%
Thun	72	42 764	1,7	108	42 735	2,5	50%
Köniz	39	38 936	1,0	64	39 375	1,6	64%
Ostermundigen	2	15 702	0,1	29	15 871	1,8	1 350%
Burgdorf	16	15 584	1,0	11	15 659	0,7	-31%
Steffisburg	5	15 401	0,3	21	15 515	1,4	320%
Langenthal	110	15 091	7,3	74	15 184	4,9	-33%
Lyss	25	13 929	1,8	39	14 080	2,8	56%
Muri bei Bern	39	12 686	3,1	7	12 675	0,6	-82%
Spiez	29	12 417	2,3	37	12 549	2,9	28%
Münsingen	1	11 355	0,1	6	11 566	0,5	500%
Worb	9	11 266	0,8	21	11 324	1,9	133%
Belp	15	10 974	1,4	8	11 108	0,7	-47%
Ittigen	2	10 961	0,2	4	10 997	0,4	100%
Zollikofen	12	9 796	1,2	7	9 977	0,7	-42%
Münchenbuchsee	1	9 780	0,1	5	9 749	0,5	400%
Langnau im Emmental	3	9 085	0,3	9	9 092	1,0	200%
Wohlen bei Bern	1	8 897	0,1	2	8 901	0,2	100%
Moutier	40	7 480	5,3	20	7 553	2,6	-50%
Herzogenbuchsee	13	6 860	1,9	17	6 868	2,5	31%
Saanen	4	6 920	0,6	5	6 807	0,7	25%
Nidau	28	6 810	4,1	14	6 782	2,1	-50%
Schwarzenburg	0	6 718	0,0	0	6 773	0,0	0%
Frutigen	5	6 712	0,7	1	6 692	0,1	-80%
Heimberg	5	6 461	0,8	5	6 465	0,8	0%
Bolligen	0	6 035	0,0	2	6 021	0,3	–
Uetendorf	4	5 944	0,7	3	5 932	0,5	-25%
Urtenen-Schönbühl	5	5 741	0,9	4	5 890	0,7	-20%
Kirchberg (BE)	6	5 602	1,1	8	5 671	1,4	33%
Unterseen	17	5 505	3,1	14	5 562	2,5	-18%
Interlaken	56	5 468	10,2	48	5 504	8,7	-14%
Sumiswald	0	5 034	0,0	0	5 028	0,0	0%
Konolfingen	5	4 792	1,0	8	4 911	1,6	60%
Neuenegg	2	4 885	0,4	1	4 880	0,2	-50%
Saint-Imier	7	4 817	1,5	9	4 866	1,8	29%
Vechigen	0	4 691	0,0	0	4 809	0,0	0%
Jegenstorf	0	4 737	0,0	4	4 774	0,8	–
Sigriswil	1	4 665	0,2	0	4 679	0,0	-100%
Huttwil	2	4 689	0,4	9	4 663	1,9	350%
Übrige Gemeinden	425	422 540	–	553	425 264	–	30%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

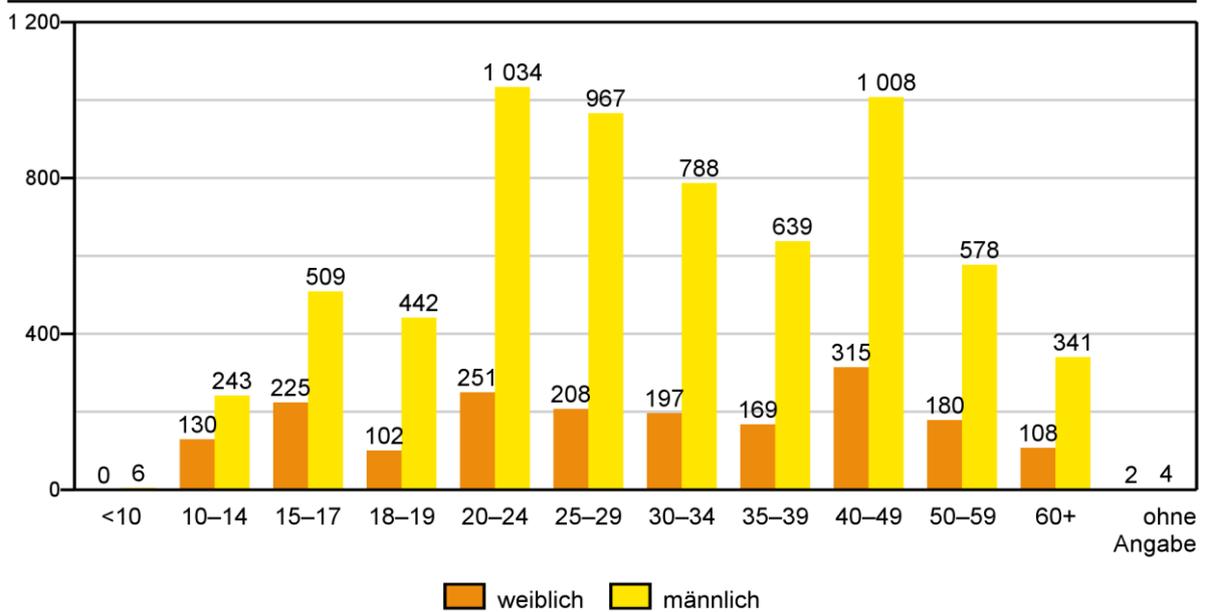
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

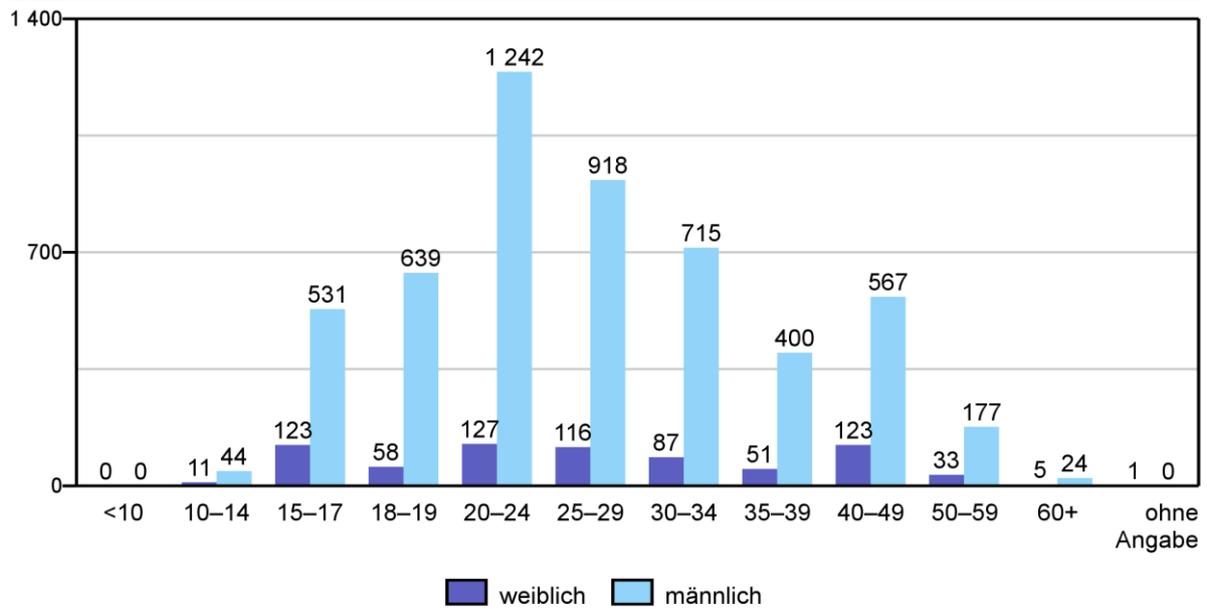
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

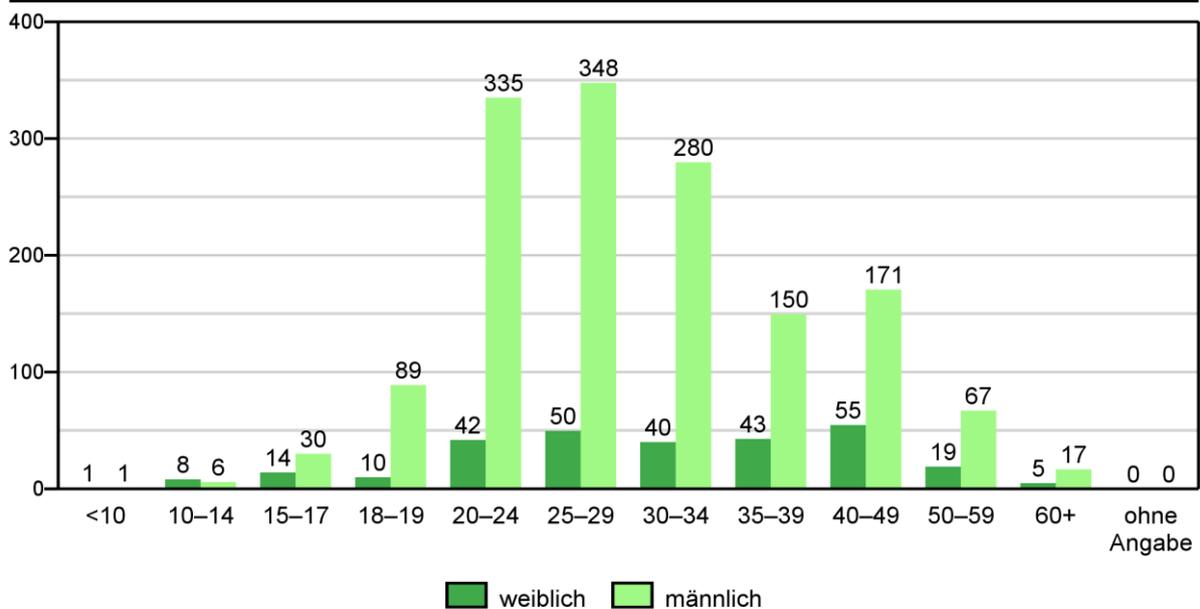
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

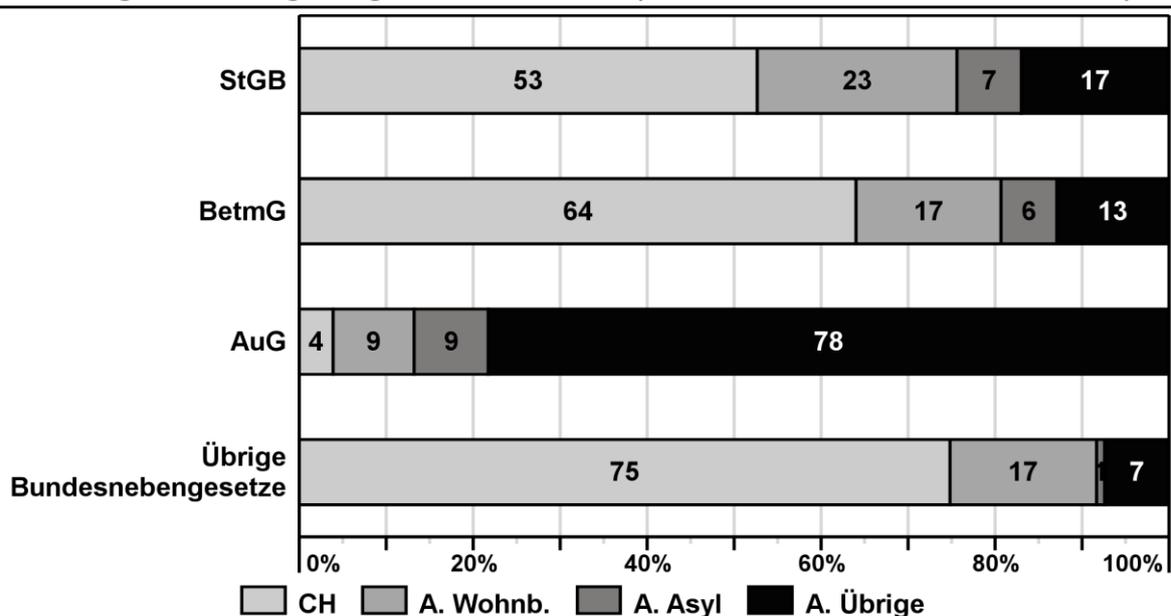
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁴	Übrige Ausländer
Total	8 446	6 386	625	1 435
Schweiz	4 445	4 445		
Total Ausländer	4 001	1 941	625	1 435
Rumänien	370	6	1	363
Serbien/Montenegro	252	150	31	71
Algerien	226	40	76	110
Deutschland	223	177	0	46
Italien	205	187	0	18
Kosovo	173	138	9	26
Marokko	159	33	65	61
Türkei	152	139	8	5
Tunesien	147	20	77	50
Portugal	132	116	0	16
Mazedonien	113	94	4	15
Georgien	106	0	56	50
Frankreich	97	51	0	46
Spanien	90	71	0	19
Bosnien und Herzegowina	86	49	16	21
Nigeria	81	22	19	40
Sri Lanka	73	56	10	7
Eritrea	72	45	24	3
Bulgarien	66	4	0	62
Polen	62	10	1	51
Kroatien	56	44	0	12
Belarus	56	0	28	28
Brasilien	41	39	0	2
Irak	40	23	10	7
Kongo (Brazzaville)	35	26	6	3
Somalia	34	8	21	5
Albanien	33	4	5	24

⁴ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			Übrige Ausländer
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ⁴	
Russland	31	9	12	10
Mongolei	31	3	6	22
Côte d'Ivoire	28	11	7	10
Syrien	27	5	19	3
Angola	26	14	8	4
Kamerun	26	22	1	3
Österreich	25	18	0	7
Niederlande	24	8	0	16
Guinea	23	5	6	12
Thailand	23	22	0	1
Gambia	21	5	10	6
Dominikanische Republik	20	19	0	1
China	19	5	2	12
Tschechische Republik	17	12	0	5
Vereinigtes Königreich	16	4	0	12
Ungarn	16	10	0	6
Libanon	16	12	2	2
Guinea-Bissau	15	0	11	4
Kongo (Kinshasa)	15	9	2	4
Chile	15	13	0	2
Slowakei	14	7	0	7
Libyen	13	1	9	3
Sierra Leone	13	3	3	7
Ägypten	13	5	5	3
Kolumbien	13	13	0	0
Vereinigte Staaten	13	6	0	7
Afghanistan	13	1	9	3
Iran	13	2	6	5
Togo	12	10	2	0
Mali	11	2	6	3
Senegal	11	6	4	1
Pakistan	11	10	0	1
Vietnam	11	10	0	1
Litauen	10	0	0	10
Indien	10	6	1	3
Unbekannt	10	2	4	4
Übrige Nationalitäten	196	99	23	74

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Total	5 992	4 834	384	774
Schweiz	3 837	3 837		
Total Ausländer	2 155	997	384	774
Italien	178	163	0	15
Algerien	145	10	44	91
Tunesien	128	14	67	47
Portugal	126	107	0	19
Deutschland	124	96	0	28
Nigeria	105	8	29	68
Marokko	94	14	35	45
Serbien/Montenegro	90	69	10	11
Albanien	88	2	1	85
Frankreich	75	35	0	40
Spanien	71	55	0	16
Türkei	67	59	5	3
Georgien	52	0	32	20
Kosovo	47	42	1	4
Rumänien	45	1	0	44
Gambia	38	7	20	11
Mazedonien	33	30	0	3
Somalia	30	11	13	6
Guinea	27	4	7	16
Brasilien	26	23	0	3
Côte d'Ivoire	25	3	8	14
Kroatien	24	23	0	1
Belarus	24	0	14	10
Irak	20	7	10	3
Senegal	18	9	6	3
Polen	17	4	0	13
Bosnien und Herzegowina	17	14	3	0
Mali	17	1	8	8
Ägypten	17	6	5	6
Sri Lanka	16	11	4	1
Guinea-Bissau	15	0	9	6
Thailand	15	14	0	1
Ungarn	13	2	0	11
Angola	13	6	3	4
Österreich	12	7	0	5
Tschechische Republik	12	8	0	4
Sierra Leone	12	3	5	4
Ghana	11	2	1	8
Libyen	11	0	6	5
Eritrea	11	6	4	1
Niederlande	10	5	0	5
Slowakei	10	2	0	8
Kongo (Brazzaville)	10	5	1	4
Dominikanische Republik	10	8	0	2

⁵ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Übrige Nationalitäten	206	101	33	72

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁶	Übrige Ausländer
Total	1 781	235	152	1 394
Schweiz	69	69		
Total Ausländer	1 712	166	152	1 394
Algerien	162	3	18	141
Nigeria	161	4	7	150
Marokko	86	1	12	73
Serbien/Montenegro	84	12	8	64
Tunesien	82	0	13	69
Rumänien	80	2	0	78
Kosovo	64	14	0	50
Georgien	39	0	7	32
Guinea	37	0	7	30
Türkei	36	20	0	16
Albanien	35	0	1	34
Bulgarien	35	0	0	35
Côte d'Ivoire	33	5	6	22
Gambia	31	1	4	26
Eritrea	28	3	3	22
Afghanistan	26	0	1	25
Irak	26	3	6	17
Mongolei	24	0	1	23
Deutschland	23	11	0	12
Mazedonien	23	13	0	10
Belarus	23	0	8	15
Polen	21	1	0	20
Russland	21	0	0	21
Guinea-Bissau	21	0	7	14
Ghana	20	0	0	20
Syrien	20	1	5	14
Kamerun	19	8	0	11
Somalia	19	1	3	15
Sri Lanka	19	2	4	13
Mali	18	0	2	16
Portugal	17	5	0	12
Bosnien und Herzegowina	16	3	1	12

⁶ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			Übrige Ausländer
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ⁶	
Frankreich	15	6	0	9
Italien	15	11	0	4
Kroatien	15	2	0	13
Senegal	15	2	5	8
Sierra Leone	15	0	2	13
Niederlande	12	1	0	11
Österreich	12	8	0	4
Ungarn	12	0	0	12
China	12	0	0	12
Angola	10	1	0	9
Kongo (Brazzaville)	10	2	0	8
Übrige Nationalitäten	220	20	21	179

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	691	191	102	50	66	13	1 113
Schweizer	451	120	61	31	45	9	717
Ausländer	240	71	41	19	21	4	396
Wohnbevölkerung	150	38	23	11	7	2	231
Asylsuchende	41	8	5	7	3	2	66
Übrige Ausländer	49	25	13	1	11	0	99
Total Erwachsene	3 938	1 608	699	370	509	209	7 333
Schweizer	2 044	820	333	203	225	103	3 728
Ausländer	1 894	788	366	167	284	106	3 605
Wohnbevölkerung	859	435	157	83	120	56	1 710
Asylsuchende	300	116	47	24	51	21	559
Übrige Ausländer	735	237	162	60	113	29	1 336

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	357	255	48	27	21	1	709
Schweizer	283	212	40	22	15	1	573
Ausländer	74	43	8	5	6	0	136
Wohnbevölkerung	54	35	4	3	3	0	99
Asylsuchende	9	5	3	0	1	0	18
Übrige Ausländer	11	3	1	2	2	0	19
Total Erwachsene	2 205	1 776	627	299	305	71	5 283
Schweizer	1 259	1 168	384	208	193	52	3 264
Ausländer	946	608	243	91	112	19	2 019
Wohnbevölkerung	402	277	101	44	60	14	898
Asylsuchende	190	104	38	18	15	1	366
Übrige Ausländer	354	227	104	29	37	4	755

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	39	17	3	0	1	0	60
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	39	17	3	0	1	0	60
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1
Asylsuchende	2	3	0	0	0	0	5
Übrige Ausländer	36	14	3	0	1	0	54
Total Erwachsene	1 141	353	110	48	55	14	1 721
Schweizer	60	7	1	0	0	1	69
Ausländer	1 081	346	109	48	55	13	1 652
Wohnbevölkerung	131	23	8	2	1	0	165
Asylsuchende	104	25	10	3	4	1	147
Übrige Ausländer	846	298	91	43	50	12	1 340

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	13 886	1 816	596	199	125	57

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

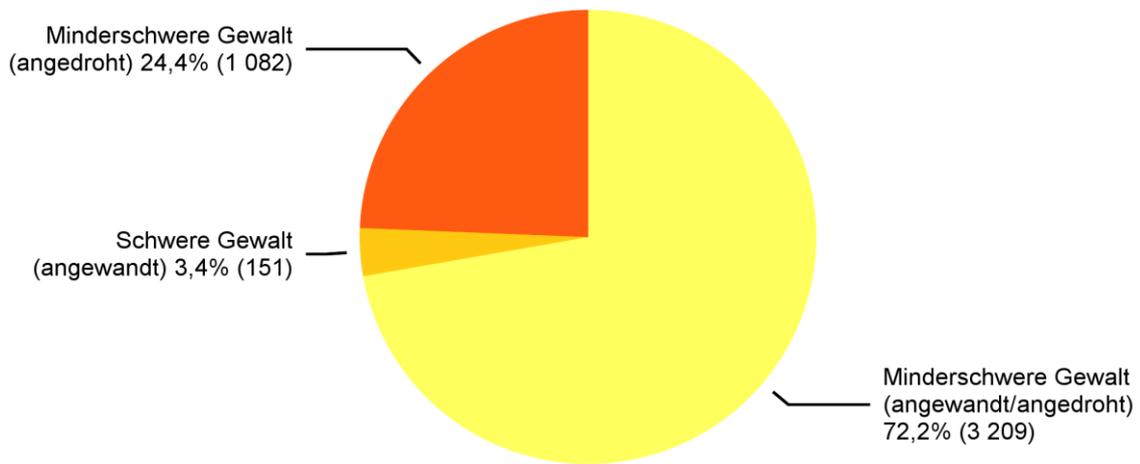
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	4 874	83,1%	4 442	80,8%	-9%
Schwere Gewalt (angewandt)	165	72,1%	151	67,5%	-8%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	19	100,0%	18	66,7%	-5%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	7	100,0%	2	100,0%	-71%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	8	100,0%	12	50,0%	50%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	3	100,0%	3	100,0%	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	–	1	100,0%	–
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	1	100,0%	0	–	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	94	61,7%	78	52,6%	-17%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	2	50,0%	2	100,0%	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	17	88,2%	9	88,9%	-47%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	6	33,3%	4	0,0%	-33%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	55	60,0%	33	84,8%	-40%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	12	41,7%	30	10,0%	150%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	2	100,0%	0	–	-100%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	52	80,8%	55	89,1%	6%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 652	81,0%	3 209	80,7%	-12%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	710	80,0%	641	76,6%	-10%
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 263	90,2%	1 140	90,7%	-10%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁷	132	69,7%	146	99,3%	11%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁷	190	67,4%	113	53,1%	-41%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	294	27,9%	341	33,7%	16%
Nötigung (Art. 181)	223	91,5%	164	84,8%	-26%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	30	76,7%	40	77,5%	33%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	100,0%	0	–	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	68	82,4%	37	97,3%	-46%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	740	89,6%	586	91,6%	-21%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 057	92,1%	1 082	82,8%	2%
Drohung (Art. 180)	1 040	92,5%	945	93,2%	-9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	17	70,6%	137	10,9%	706%

© BFS, Neuchâtel 2014

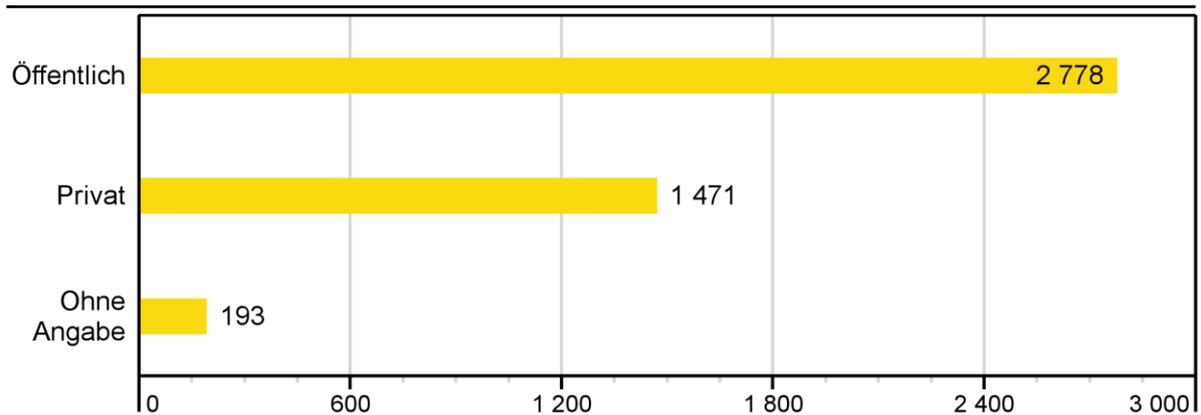
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

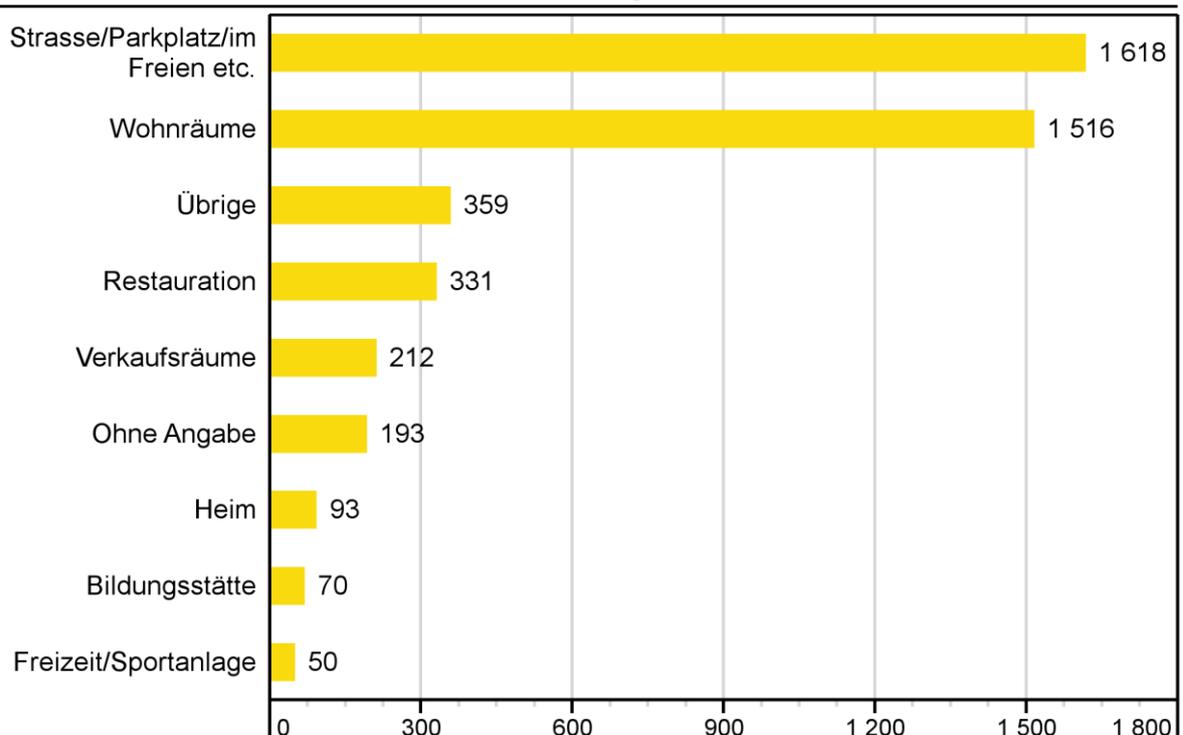
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

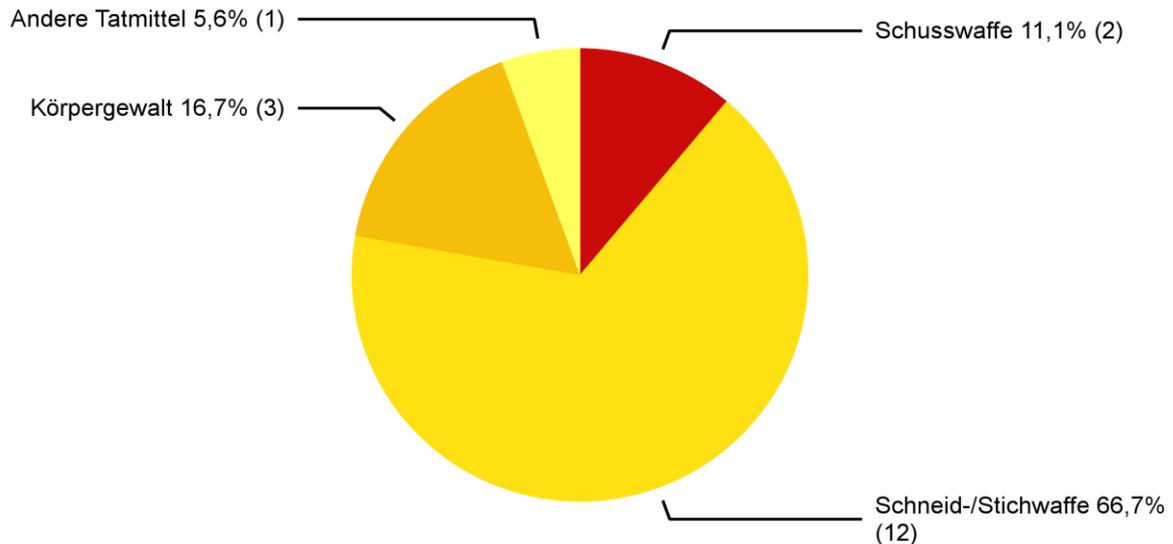
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

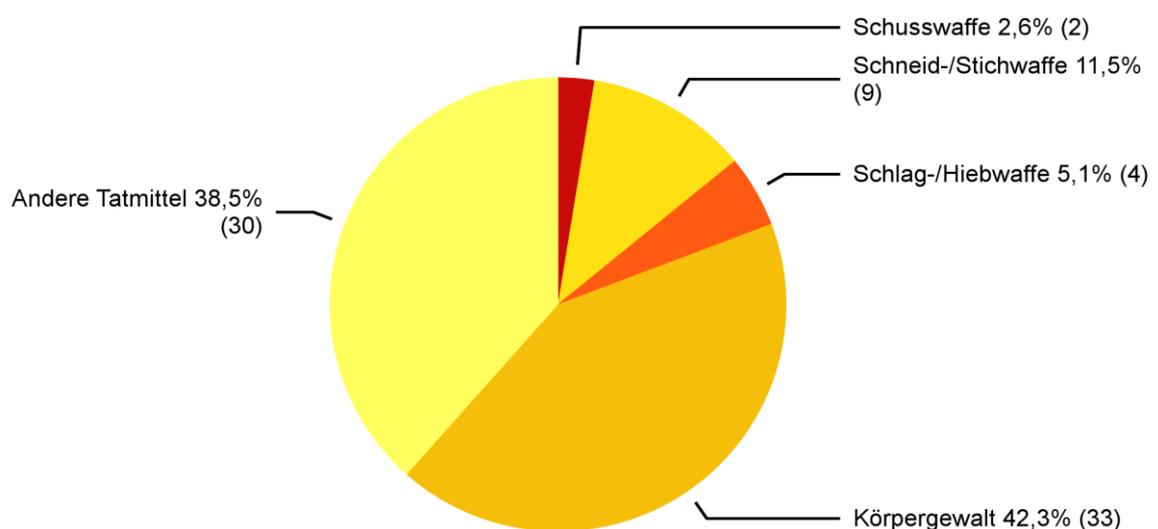
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18-24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	2 525	236	563	1 724	2 106	1 050	809
Schwere Gewalt (angewandt)	107	6	35	66	100	46	37
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	13	0	1	12	11	7	5
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	2	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	6	0	0	6	6	5	4
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	4	0	1	3	3	2	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	43	3	22	18	38	13	9
Schw. Körperverl. Schusswaffe	2	0	0	2	2	2	1
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	8	0	5	3	5	2	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	30	3	15	12	28	8	7
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	2	1	3	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	51	3	12	36	51	26	23
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 113	215	509	1 387	1 752	877	671
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	494	49	117	327	447	223	168
Tätlichkeiten (Art. 126)	973	77	154	742	771	423	362
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	133	22	45	66	127	73	53
Beteiligung Angriff (Art. 134)	51	12	22	17	39	29	20
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	123	32	51	40	107	61	37
Nötigung (Art. 181)	151	8	26	116	124	45	36
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	36	0	13	23	32	17	12
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	32	11	7	14	32	17	13
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	412	31	152	229	348	137	77
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	0	1	1	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	799	45	111	643	676	375	314
Drohung (Art. 180)	785	44	109	632	667	368	310
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	16	1	2	13	11	7	4

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewaltstraftaten	3 281	309	583	2 340	1 959	1 273	49
Schwere Gewalt (angewandt)	152	14	32	106	75	77	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	18	1	2	15	9	9	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	0	0	2	0	2	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	12	1	2	9	6	6	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	3	0	0	3	2	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	79	2	17	60	66	13	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	2	0	0	2	2	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	10	1	2	7	8	2	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	4	0	1	3	2	2	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	33	1	9	23	28	5	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	30	0	5	25	26	4	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	55	11	13	31	0	55	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 596	264	500	1 801	1 593	972	31
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	627	63	146	418	439	188	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 088	112	194	782	538	550	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	64	4	21	39	60	4	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	58	7	26	25	53	5	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	356	48	95	189	249	83	24
Nötigung (Art. 181)	156	17	26	111	60	94	2
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	41	8	11	22	11	30	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	37	20	5	12	10	27	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	395	0	30	360	329	61	5
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	0	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 055	63	140	834	521	516	18
Drohung (Art. 180)	919	55	126	726	425	482	12
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	138	8	14	110	97	35	6

© BFS, Neuchâtel 2014

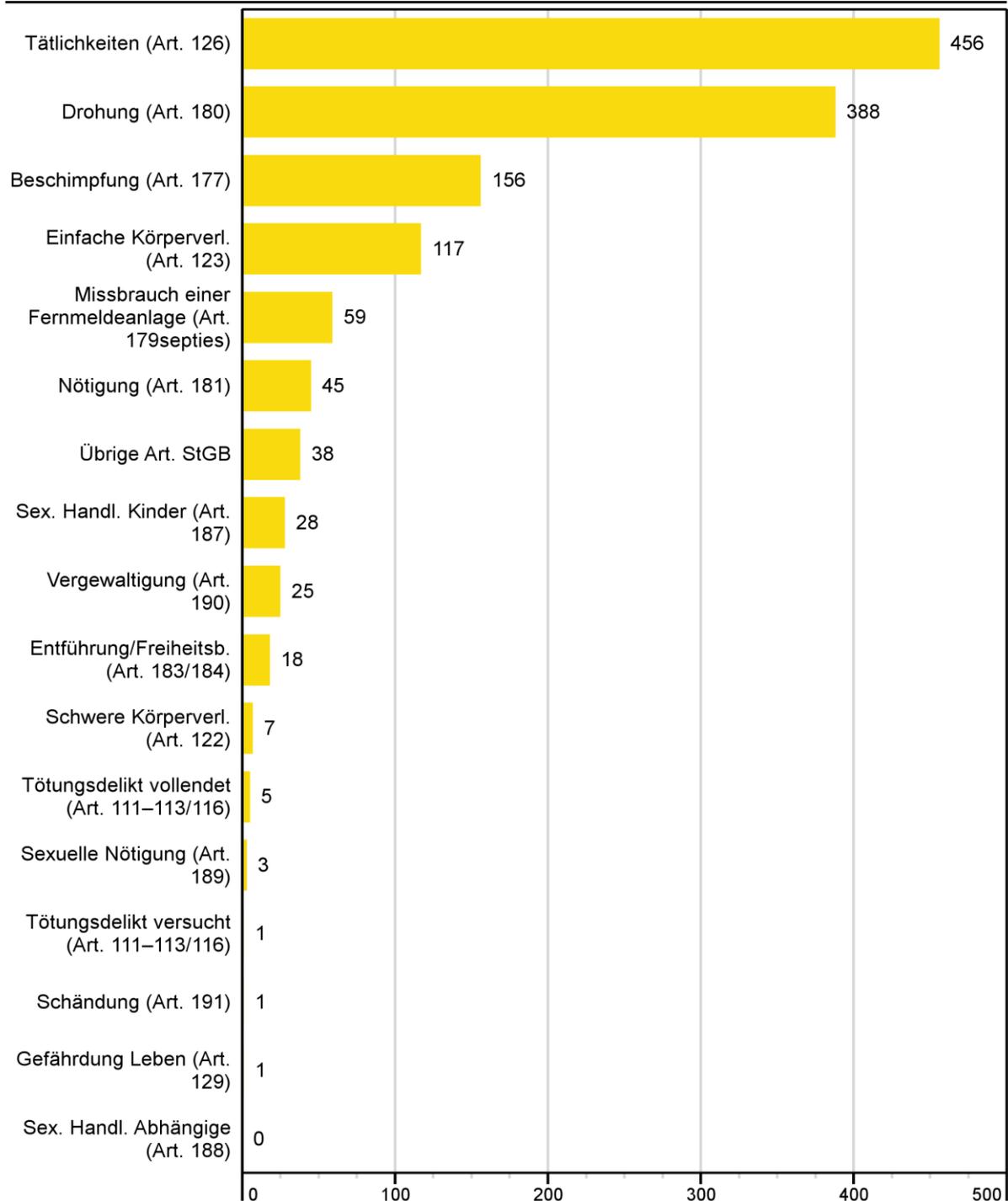
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2012	2013	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 470	1 348	-8%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	5	67%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	1	–
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	7	75%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	117	117	0%
Tätlichkeiten (Art. 126)	519	456	-12%
Gefährdung Leben (Art. 129)	10	1	-90%
Beschimpfung (Art. 177)	183	156	-15%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	43	59	37%
Drohung (Art. 180)	400	388	-3%
Nötigung (Art. 181)	66	45	-32%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	12	18	50%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	13	28	115%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	2	0	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	17	3	-82%
Vergewaltigung (Art. 190)	23	25	9%
Schändung (Art. 191)	5	1	-80%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	53	38	-28%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

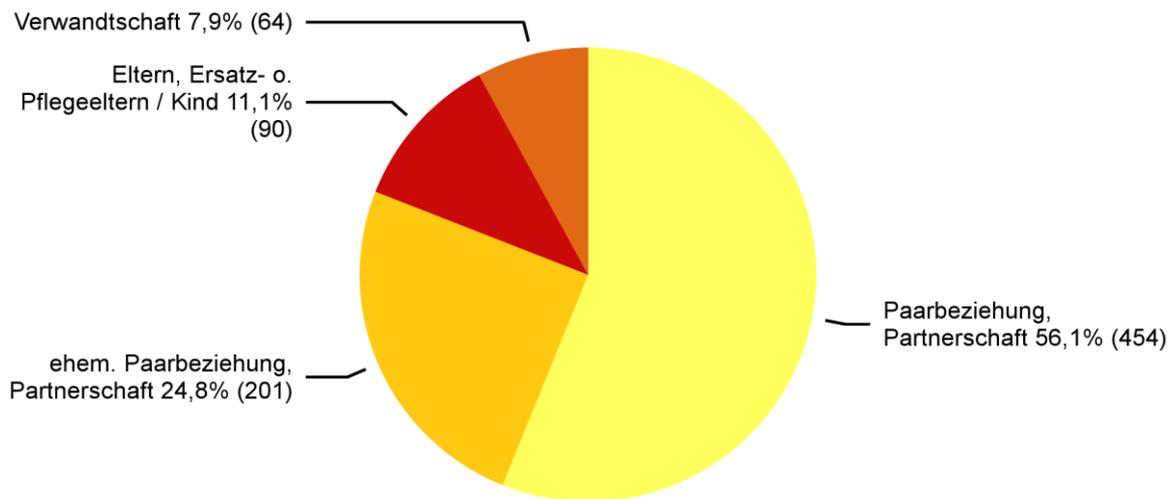
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 33 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

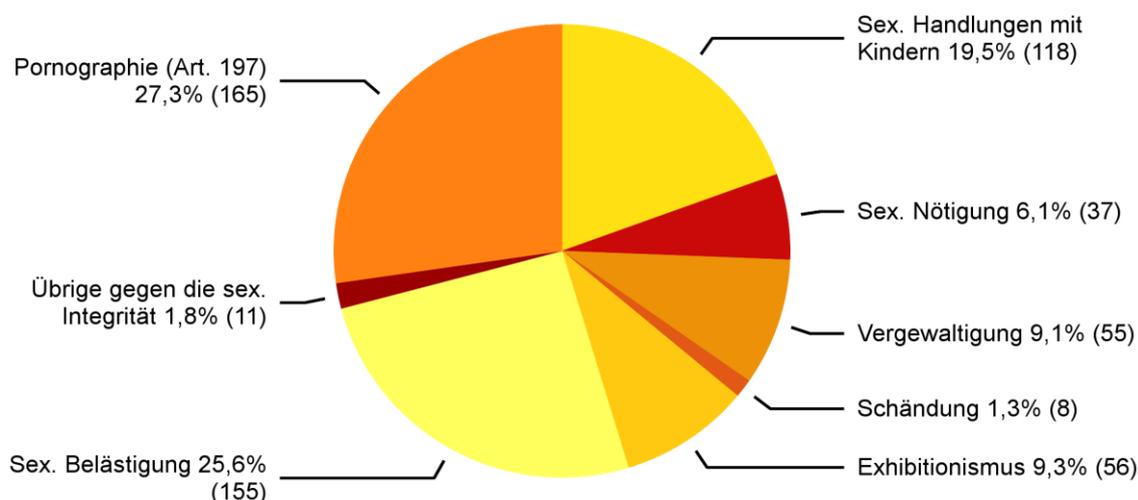
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

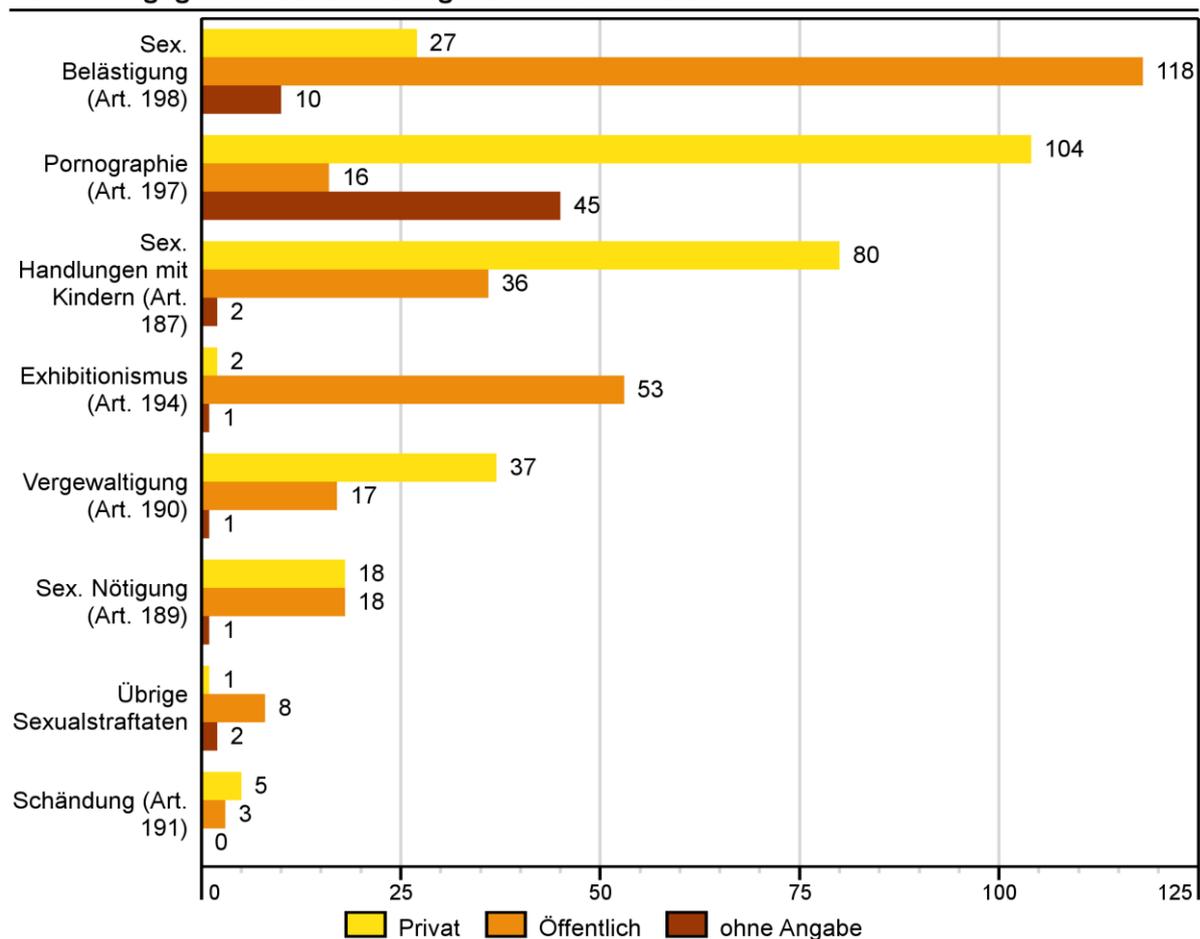
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	598	81,9%	605	84,3%	1%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	124	91,9%	118	94,1%	-5%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	68	82,4%	37	97,3%	-46%
Vergewaltigung (Art. 190)	52	80,8%	55	89,1%	6%
Schändung (Art. 191)	9	100,0%	8	75,0%	-11%
Exhibitionismus (Art. 194)	60	63,3%	56	58,9%	-7%
Pornographie (Art. 197)	120	96,7%	165	97,0%	38%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	144	65,3%	155	67,7%	8%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	21	100,0%	11	90,9%	-48%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

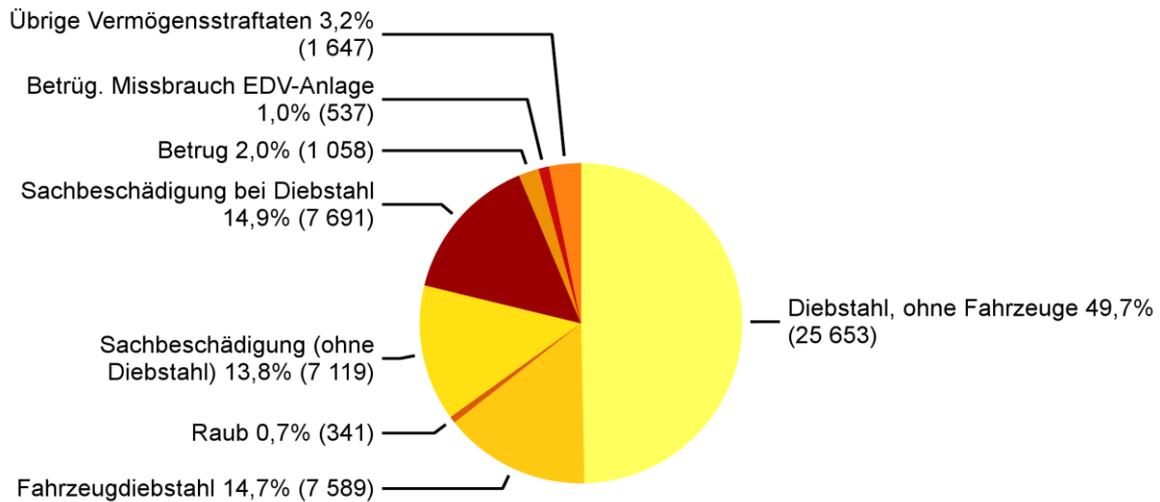
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen⁹	52 202	14,3%	51 635	15,0%	-1%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	247	21,1%	224	16,5%	-9%
Veruntreuung (Art. 138)	185	92,4%	201	95,0%	9%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	26 339	16,0%	25 653	16,9%	-3%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁹	7 655	2,7%	7 589	2,4%	-1%
Raub (Art. 140)	294	27,9%	341	33,7%	16%
Sachentziehung (Art. 141)	68	69,1%	60	63,3%	-12%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	408	5,9%	291	2,4%	-29%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	23	17,4%	35	8,6%	52%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 524	11,4%	7 119	12,2%	-5%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	7 381	8,7%	7 691	9,3%	4%
Betrug (Art. 146)	1 003	67,1%	1 058	62,3%	5%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	605	16,4%	537	15,8%	-11%
Zechprellerei (Art. 149)	42	83,3%	40	95,0%	-5%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	26	80,8%	32	90,6%	23%
Erpressung (Art. 156)	18	72,2%	138	11,6%	667%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	10	90,0%	28	92,9%	180%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	63	96,8%	94	87,2%	49%
Hehlerei (Art. 160)	145	97,2%	193	97,9%	33%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	22	95,5%	18	88,9%	-18%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	85	100,0%	98	100,0%	15%
Übrige Vermögensstraftaten	59	45,8%	195	19,5%	231%

© BFS, Neuchâtel 2014

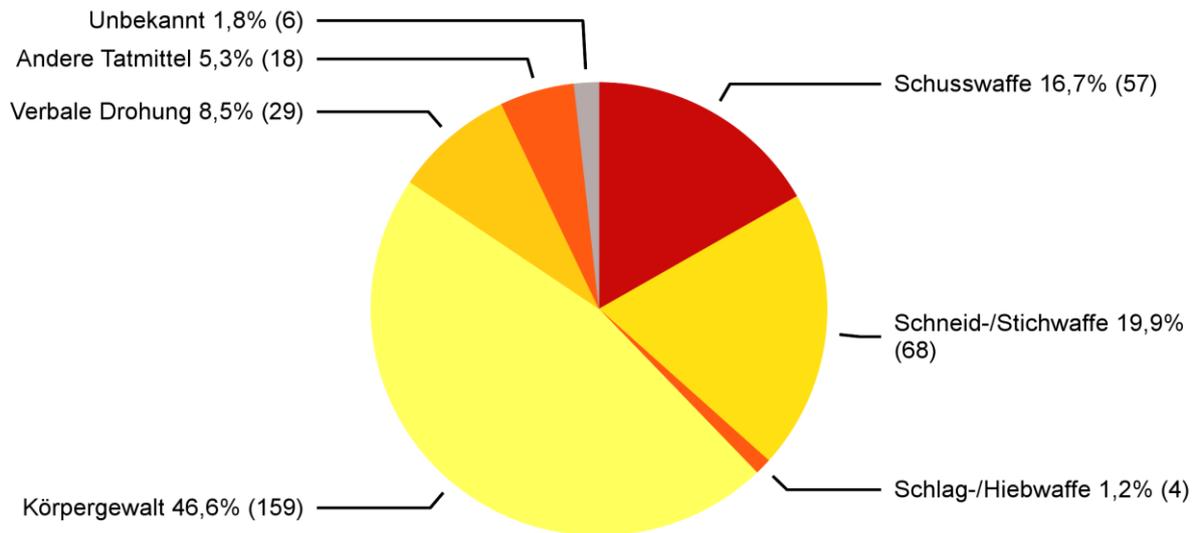
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	294	27,9%	341	33,7%	16%
Schusswaffe	32	28,1%	57	45,6%	78%
Schneid-/Stichwaffe	58	24,1%	68	36,8%	17%
Schlag-/Hiebwaffe	3	0,0%	4	25,0%	33%
Körpergewalt	175	28,6%	159	23,9%	-9%
Verbale Drohung	10	50,0%	29	58,6%	190%
Anderes Tatmittel	11	27,3%	18	38,9%	64%
Unbekanntes Tatmittel	5	20,0%	6	16,7%	20%

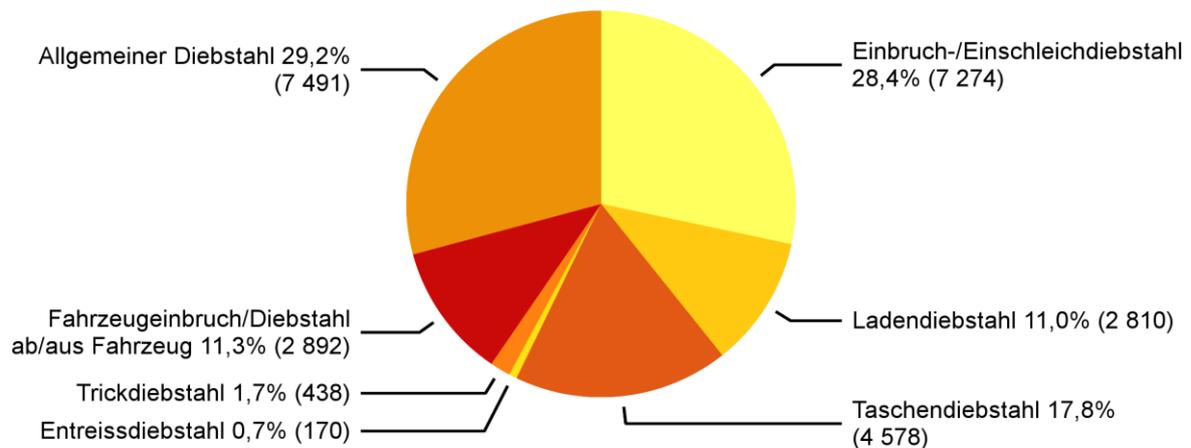
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	26 339	16,0%	25 653	16,9%	-3%
Allgemeiner Diebstahl	7 839	9,7%	7 475	10,0%	-5%
Einbruchdiebstahl	5 761	8,7%	6 202	8,6%	8%
Einschleichdiebstahl	977	11,5%	1 072	11,4%	10%
Ladendiebstahl	2 717	85,9%	2 810	86,0%	3%
Entreissdiebstahl	160	12,5%	170	12,9%	6%
Taschendiebstahl	5 018	3,0%	4 578	3,0%	-9%
Trickdiebstahl	382	16,2%	438	9,4%	15%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	1 922	6,7%	1 692	9,1%	-12%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	1 560	8,5%	1 200	11,9%	-23%
Hausgenossendiebstahl	3	100,0%	16	87,5%	433%

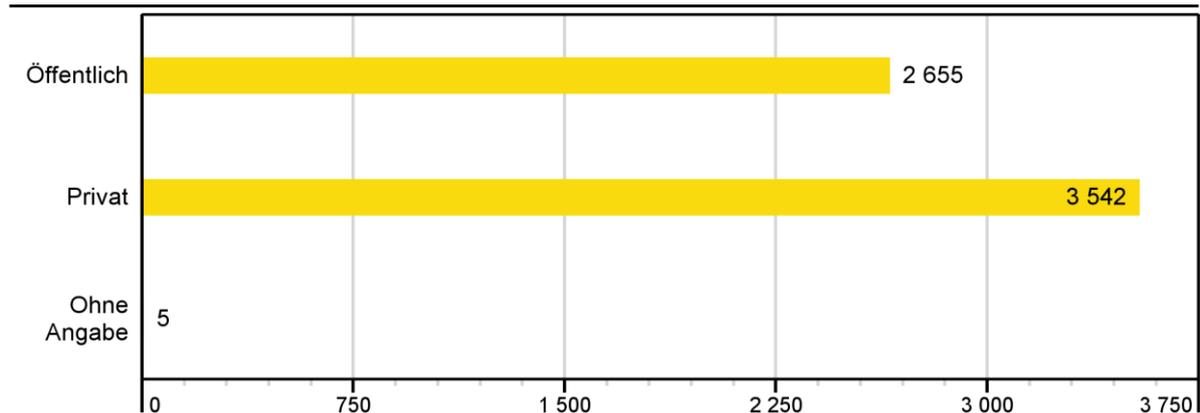
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

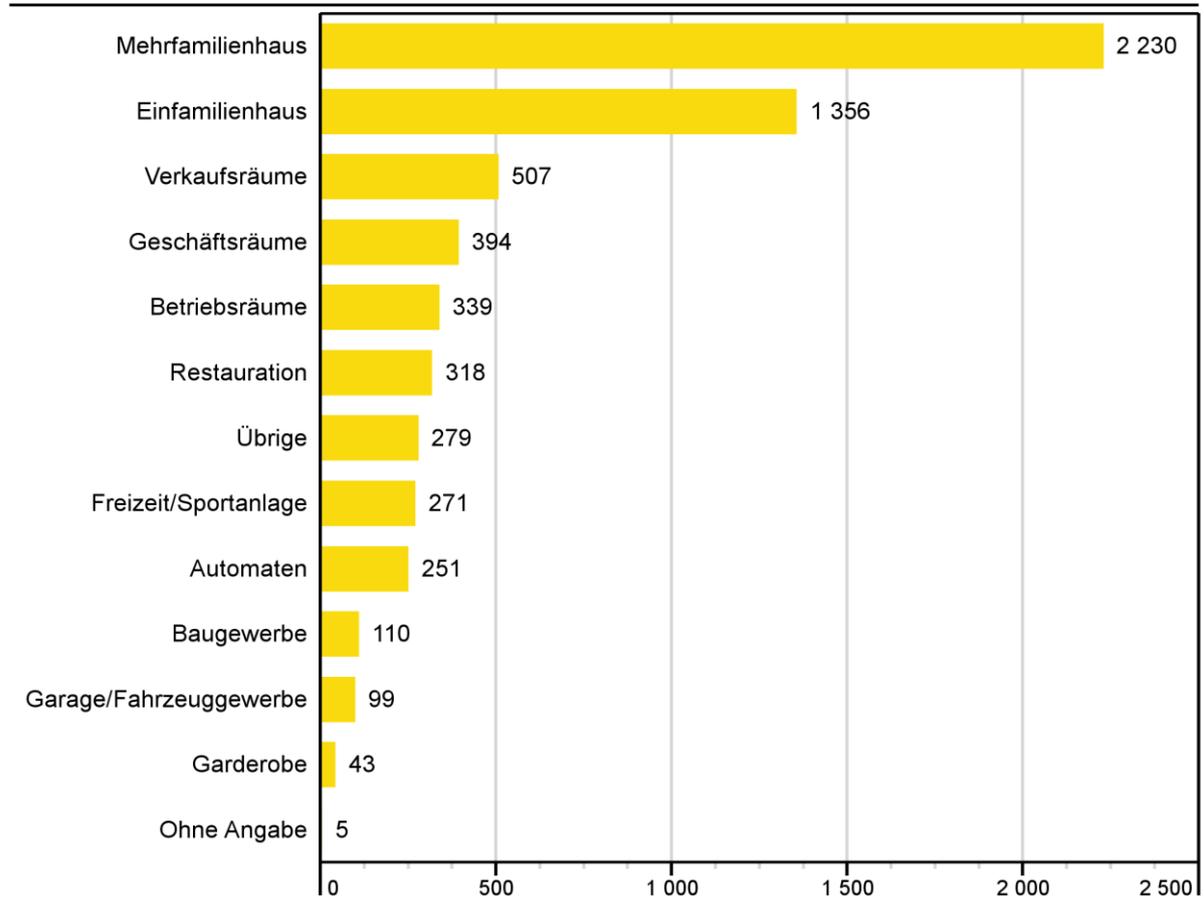
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

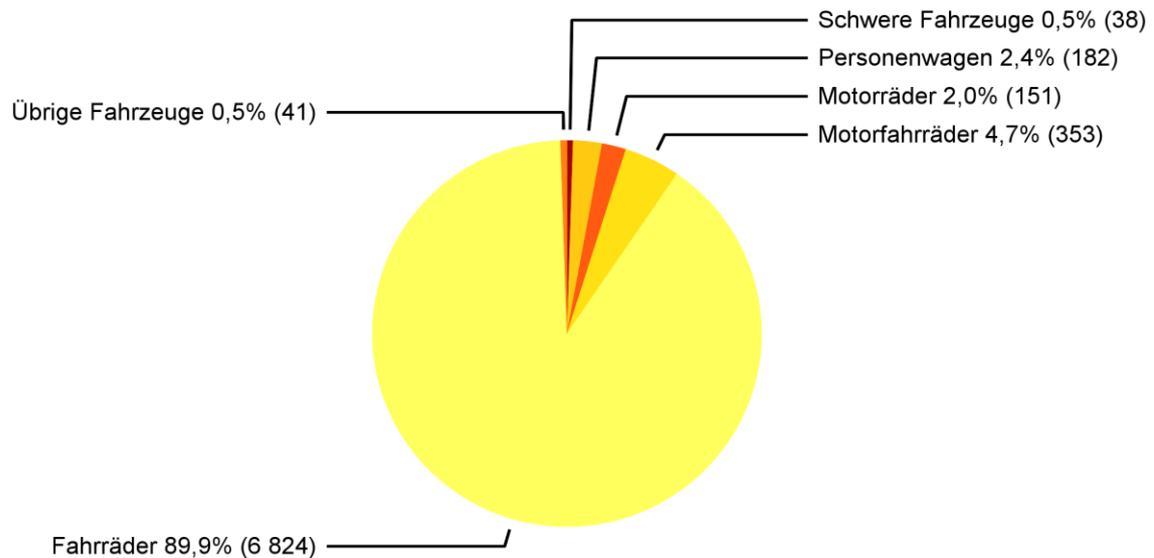
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl¹⁰	7 655	2,7%	7 589	2,4%	-1%
Schwere Fahrzeuge	39	20,5%	38	10,5%	-3%
Personenwagen	218	30,7%	182	39,6%	-17%
Motorräder	145	14,5%	151	9,3%	4%
Motorfahrräder	383	5,7%	353	5,1%	-8%
Fahrräder	6 838	1,2%	6 824	1,1%	0%
Übrige Fahrzeuge	32	21,9%	41	2,4%	28%

© BFS, Neuchâtel 2014

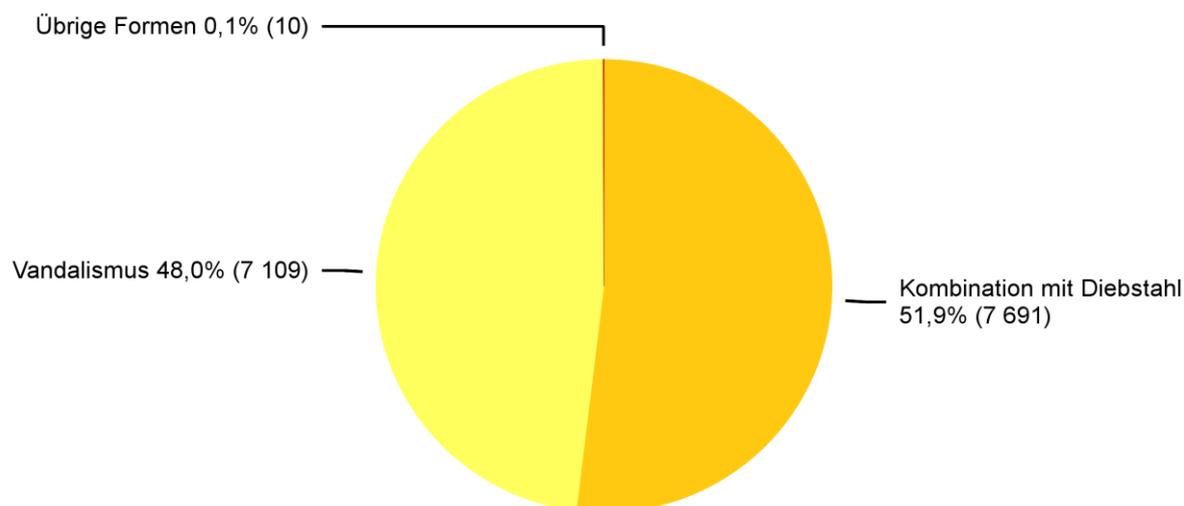
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

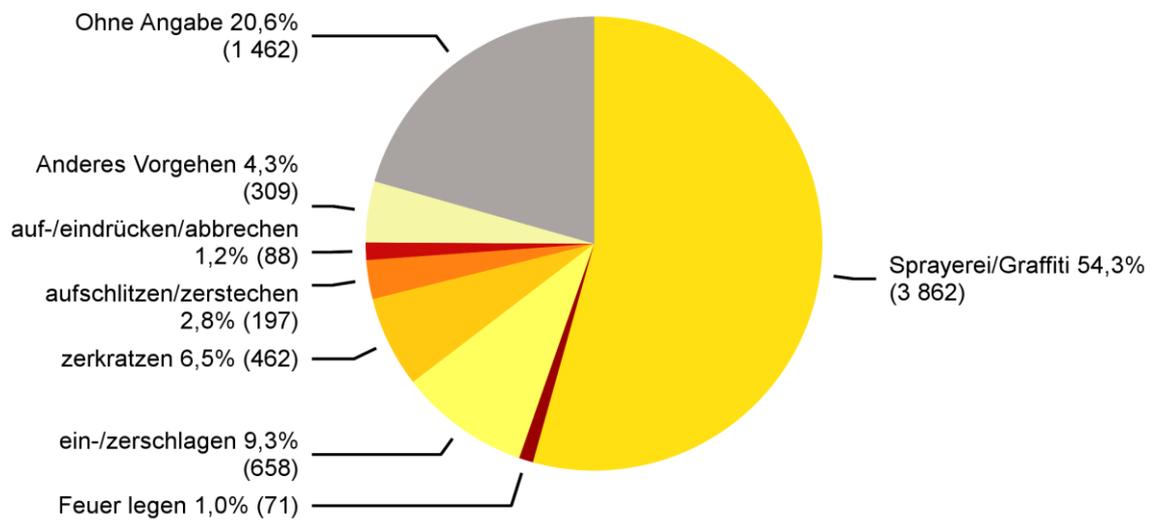
	2012		2013		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	14 905	10,1%	14 810	10,7%	-1%
Im Kombination mit Diebstahl	7 381	8,7%	7 691	9,3%	4%
Vandalismus	7 511	11,3%	7 109	12,2%	-5%
Übrige Formen	13	61,5%	10	20,0%	-23%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 10.2.2014

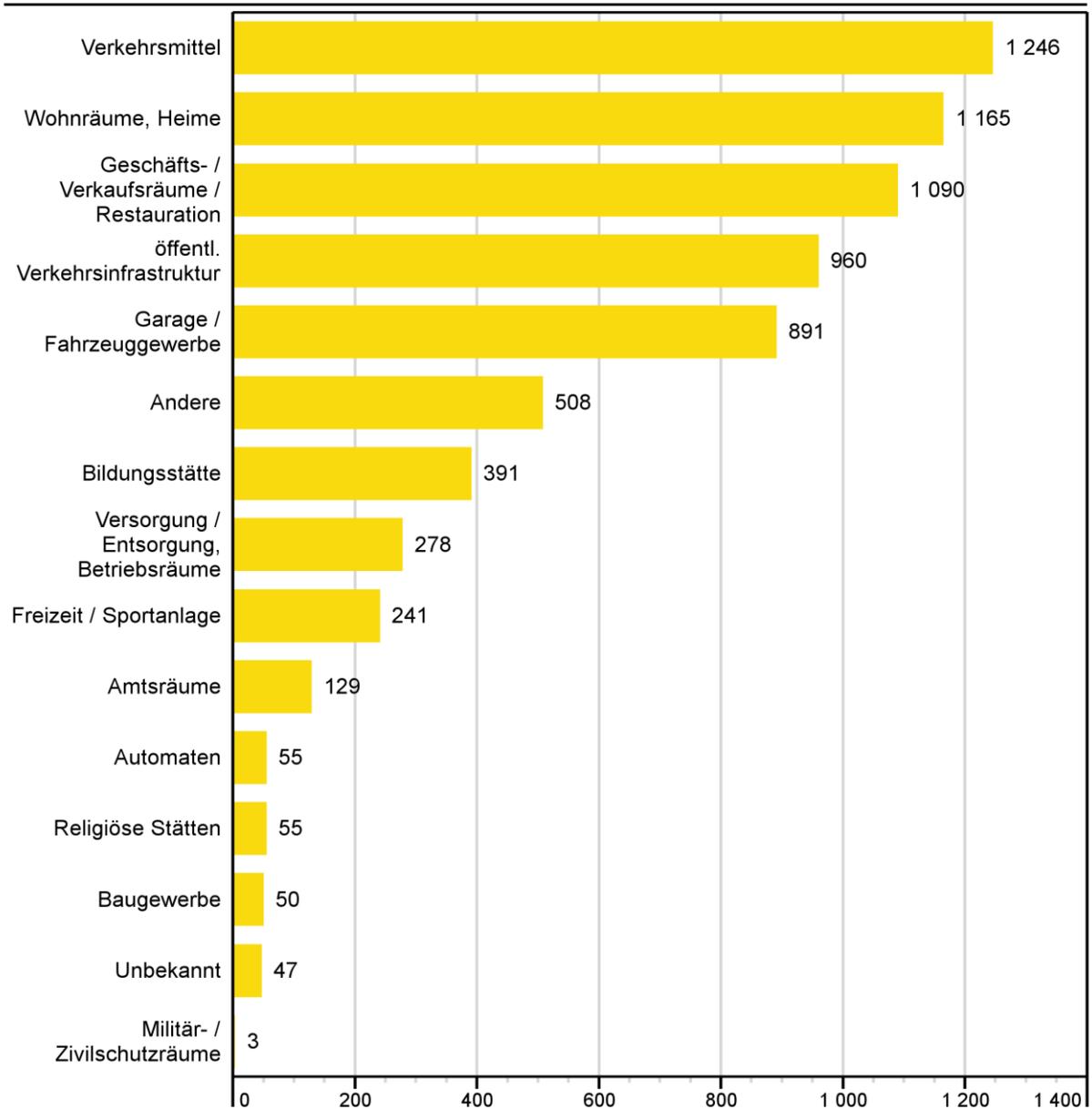
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

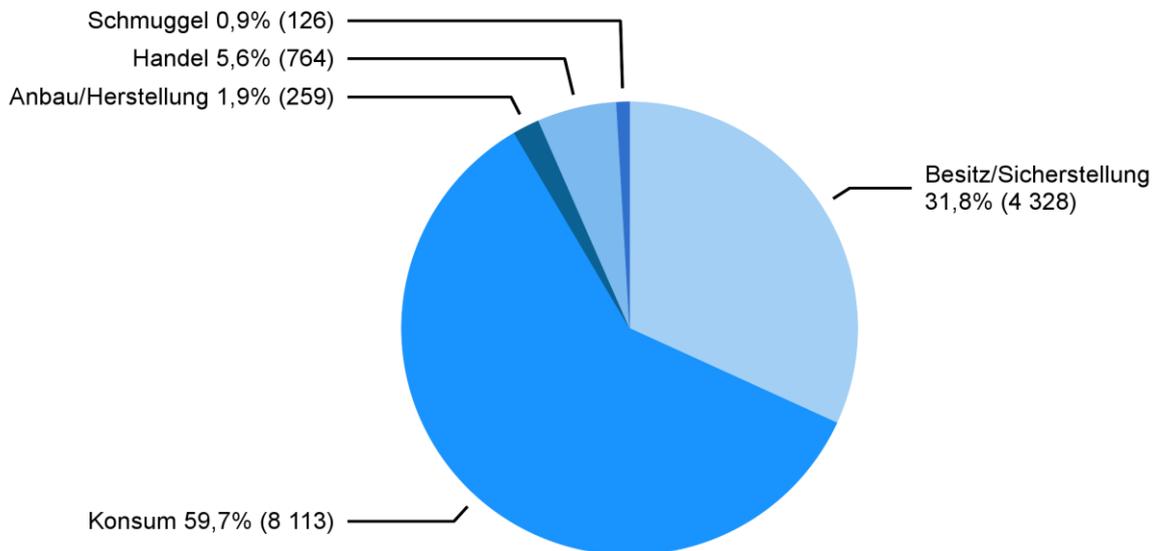
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung¹¹

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

¹¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹²	14 596	98,3%	13 590	98,4%	-7%
Total Besitz/Sicherstellung	4 685	94,9%	4 328	95,1%	-8%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	4 313	94,7%	3 880	94,9%	-10%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	296	98,6%	350	97,4%	18%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	76	93,4%	98	94,9%	29%
Total Konsum	8 666	100,0%	8 113	100,0%	-6%
Total Anbau/Herstellung	319	98,7%	259	99,6%	-19%
Anbau/Herstellung Übertretung	176	98,9%	134	100,0%	-24%
Anbau/Herstellung leichter Fall	106	99,1%	100	100,0%	-6%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	37	97,3%	25	96,0%	-32%
Total Handel	839	99,6%	764	99,7%	-9%
Handel leichter Fall	692	99,7%	577	99,8%	-17%
Handel schwerer Fall	147	99,3%	187	99,5%	27%
Total Schmuggel	87	96,6%	126	98,4%	45%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	85	96,5%	104	98,1%	22%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	2	100,0%	22	100,0%	1 000%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

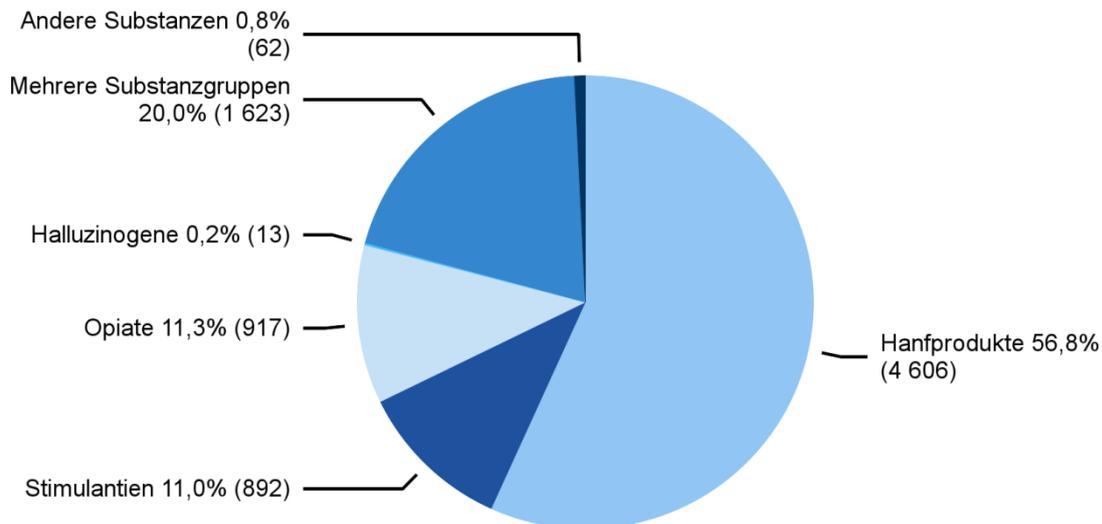
¹² Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln¹³

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

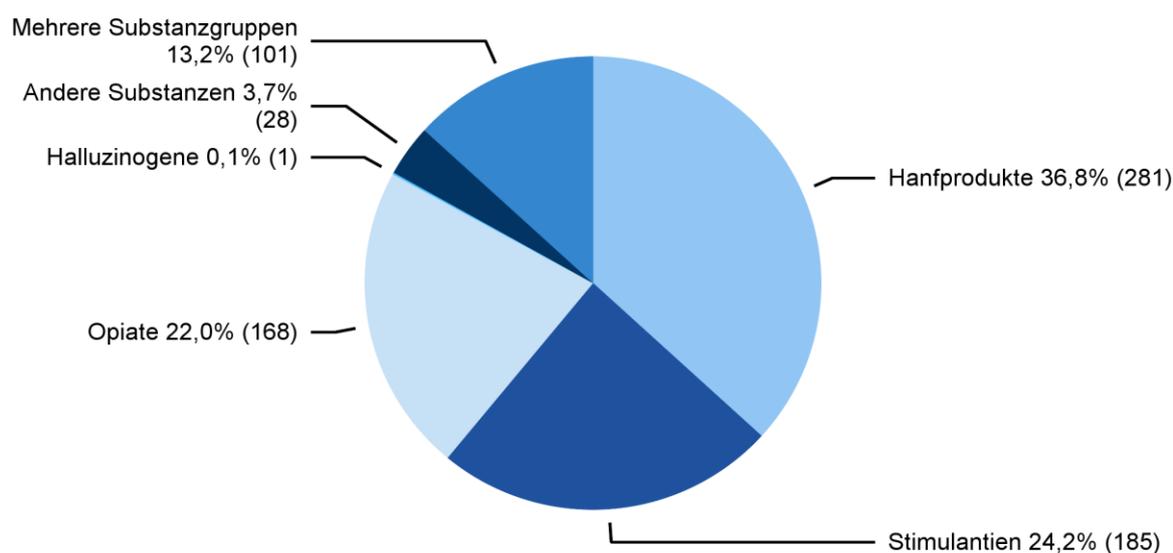
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

¹³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	3 058	0	33	406	458	763	415	520	340	106	17	0
Ausländer	1 820	0	7	98	149	392	437	520	166	48	3	0
Wohnbevölkerung	836	0	6	70	71	152	141	252	107	34	3	0
Asylbereich	344	0	1	12	38	85	109	84	12	3	0	0
Übrige Ausländer	640	0	0	16	40	155	187	184	47	11	0	0
Schweizerinnen	547	0	10	94	45	107	75	95	95	23	3	0
Ausländerinnen	122	0	0	20	10	15	32	27	14	3	0	1
Wohnbevölkerung	95	0	0	19	7	10	25	21	11	2	0	0
Asylbereich	3	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	24	0	0	0	3	4	7	6	2	1	0	1

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	313	0	2	38	39	37	38	59	63	29	8	0
Ausländer	293	0	3	10	25	78	58	72	37	10	0	0
Wohnbevölkerung	89	0	2	4	6	7	11	26	26	7	0	0
Asylbereich	49	0	1	2	5	17	9	13	2	0	0	0
Übrige Ausländer	155	0	0	4	14	54	38	33	9	3	0	0
Schweizerinnen	47	0	1	4	1	5	5	10	18	3	0	0
Ausländerinnen	25	0	0	0	0	2	7	11	4	1	0	0
Wohnbevölkerung	21	0	0	0	0	2	5	10	3	1	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	4	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	585	90	19	6	9	0	709
Schweizer	471	79	12	4	7	0	573
Ausländer	114	11	7	2	2	0	136
Wohnbevölkerung	86	7	4	2	0	0	99
Asylbereich	13	3	1	0	1	0	18
Übrige Ausländer	15	1	2	0	1	0	19
Total Erwachsene	4 137	680	207	80	143	36	5 283
Schweizer	2 597	397	116	50	79	25	3 264
Ausländer	1 540	283	91	30	64	11	2 019
Wohnbevölkerung	701	106	36	15	31	9	898
Asylbereich	257	76	19	5	9	0	366
Übrige Ausländer	582	101	36	10	24	2	755

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2012	2013	Differenz Vorjahr
Männer	2	3	50%
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	2	3	50%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	0	2	–
Ausländer/innen	2	1	-50%
Total registrierte Drogentote	2	3	50%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte¹⁴					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	130	–	–	–	5 818
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	27	–	7,294	–	812
Haschisch	418	29	22,940	–	–
Haschischöl	6	–	0,126	23,0	–
Marihuana	2 516	814	195,731	–	9
Stimulantien					
Amphetamin	123	10	8,299	–	–
Crack	1	–	0,003	–	–
Ecstasy	105	7 976	0,293	–	–
Khat	8	–	40,980	–	–
Kokablätter	1	–	0,150	–	–
Kokain	582	–	10,886	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	33	1 052	0,292	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	793	–	13,665	–	–
Morphin-/Heroin-Base	–	–	–	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	18	4	–	810,0	–
Andere Substitutionsprodukte	18	147	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	30	5	0,706	30,0	–
LSD	26	335	–	–	–
Mescaline	4	–	2,600	–	–
Andere Halluzinogene	14	1	0,278	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	2	–	0,006	1 000,0	–
Andere Betäubungsmittel	5	168	3,166	–	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	1	–	0,033	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	201	3 978	0,006	174,0	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	2	10	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	1	–	–	–	–

© BFS, Neuchâtel 2014

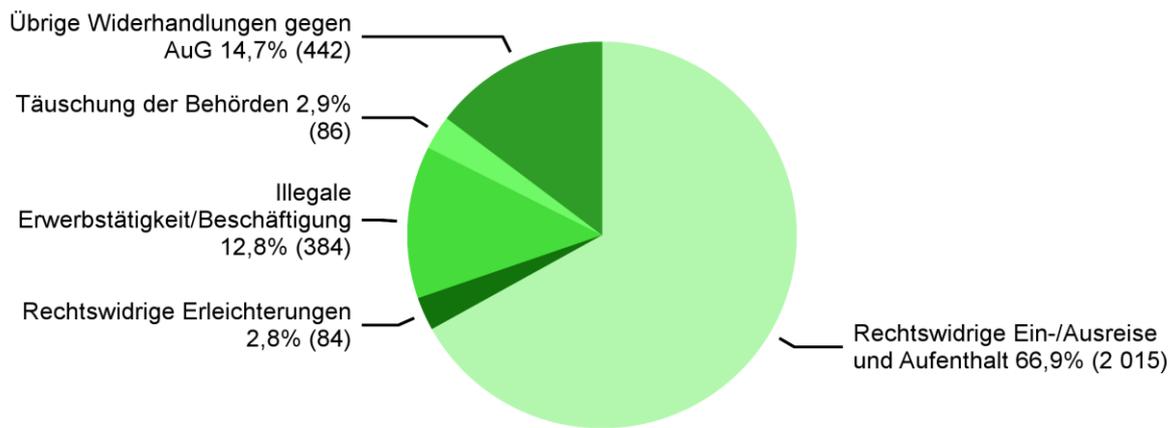
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

¹⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	2 828	100,0%	3 011	100,0%	6%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 742	99,9%	2 015	100,0%	16%
Verletzung Einreisebestimmungen	256	100,0%	296	100,0%	16%
Rechtswidriger Aufenthalt	1 479	99,9%	1 716	99,9%	16%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	3	100,0%	0	–	-100%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Total rechtswidrige Erleichterungen	70	100,0%	84	100,0%	20%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	61	100,0%	60	100,0%	-2%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	2	100,0%	100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	8	100,0%	22	100,0%	175%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	415	100,0%	384	100,0%	-7%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	302	100,0%	273	100,0%	-10%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	37	100,0%	36	100,0%	-3%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	69	100,0%	68	100,0%	-1%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	3	100,0%	5	100,0%	67%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	4	100,0%	2	100,0%	-50%
Total Täuschung der Behörden	45	100,0%	86	100,0%	91%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	39	100,0%	75	100,0%	92%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	6	100,0%	11	100,0%	83%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	556	100,0%	442	100,0%	-21%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	399	100,0%	334	100,0%	-16%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	137	100,0%	82	100,0%	-40%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Nichteinhalten von Bedingungen	11	100,0%	4	100,0%	-64%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	2	100,0%	15	100,0%	650%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	5	100,0%	6	100,0%	20%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Strafgesetzbuch (StGB)	61 557	67 800	61 634	64 774	69 004	67 222
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	11 824	13 537	14 252	14 210	14 596	13 590
Ausländergesetz (AuG)	1 831	2 129	2 648	2 610	2 828	3 011

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Strafgesetzbuch	61 557	67 800	61 634	64 774	69 004	67 222
Total gegen Leib und Leben	2 437	2 568	2 623	2 628	2 565	2 300
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	8	2	5	8	5	10
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	4	13	13	4	14	8
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78	94	78
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775	710	641
Total gegen das Vermögen	47 525	52 733	46 770	49 228	52 202	51 635
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480	26 339	25 653
davon Einbruchdiebstahl	5 312	5 397	5 041	5 582	5 761	6 202
davon Entreisssdiebstahl	127	113	108	182	160	170
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁵	10 469	9 872	8 777	9 085	7 655	7 589
Raub (Art. 140)	474	675	276	296	294	341
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548	7 524	7 119
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610	1 003	1 058
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26	18	138
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	87	133	143	76	114	132
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 274	1 307	1 437	1 296	1 541	1 377
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	151	260	276	256	245	238
Total gegen die Freiheit	6 996	7 491	7 194	7 647	7 853	8 067
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996	1 040	945
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273	223	164
Menschenhandel (Art. 182)	26	8	8	3	21	15
Freiheitsberaubung (Art. 183)	44	37	32	37	30	40
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	432	519	534	777	735	550
Total gegen die sexuelle Integrität	680	635	499	603	598	605
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	216	164	110	139	124	118
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70	52	55
Exhibitionismus (Art. 194)	43	77	55	42	60	56
Pornografie (Art. 197)	140	120	104	105	120	165
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	541	336	392	391	365	335
Brandstiftung (Art. 221)	222	113	135	157	99	107
Total gegen die öffentliche Gewalt	1 033	1 328	1 496	1 732	2 125	1 571
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492	740	586
Total gegen die Rechtspflege	197	183	156	153	174	191
Geldwäscherei (Art. 305bis)	64	31	37	28	36	64
Übrige gegen das StGB	874	1 219	1 067	1 096	1 581	1 141

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Verwaltungskreisen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Verwaltungskreisen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	30 130	32 922	29 191	32 222	34 249	32 458
Verwaltungskreis Biel/Bienne	9 339	11 621	10 533	10 841	11 269	11 077
Verwaltungskreis Thun	5 248	5 518	4 782	4 483	4 746	4 706
Verwaltungskreis Oberraargau	3 624	3 785	3 539	3 441	4 002	4 177
Verwaltungskreis Seeland	3 056	2 858	2 822	2 963	3 247	3 522
Verwaltungskreis Emmental	3 205	3 615	3 529	3 380	3 434	3 341
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli	2 968	2 981	2 813	3 254	2 982	2 751
Arrondissement administratif Jura bernois	2 108	2 379	2 384	2 378	2 901	2 626
Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental	1 241	1 389	1 391	1 261	1 427	1 420
Verwaltungskreis Obersimmental-Saanen	634	732	638	518	518	573
Unbekannt	–	–	12	33	229	571

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Verwaltungskreisen

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bern	19 485	21 198	18 426	21 388	22 652	21 383
Biel/Bienne	7 016	8 596	8 205	8 419	8 957	8 493
Thun	3 411	3 543	3 149	3 069	3 039	3 016
Köniz	2 062	2 344	2 088	2 078	2 452	2 418
Langenthal	1 304	1 251	1 297	1 140	1 320	1 550
Interlaken	1 135	1 104	1 003	1 327	1 119	1 233
Lyss	935	855	924	1 127	940	1 000
Ostermundigen	811	1 043	1 052	1 080	872	968
Burgdorf	954	1 070	1 036	1 033	854	951
Muri bei Bern	788	764	708	707	877	733
Nidau	707	847	718	780	570	703
Ittigen	597	563	628	629	745	661
Spiez	525	524	559	599	599	627
Zollikofen	541	589	546	560	502	582
Worb	402	510	519	505	599	521
Moutier	457	475	467	492	597	508
Steffisburg	622	641	522	459	494	482
Münsingen	613	656	550	450	502	464
Herzogenbuchsee	471	446	373	398	345	422
Wohlen bei Bern	281	297	295	272	385	400
Saint-Imier	269	260	388	287	426	389
Münchenbuchsee	530	496	433	433	370	373
Belp	380	453	380	455	437	369
Brügg	305	599	368	398	287	350
Gampelen	73	94	81	68	102	310
Saanen	383	445	354	334	296	310
La Neuveville	278	377	285	272	332	302
Niederbipp	171	309	228	228	343	301
Kirchberg (BE)	250	362	329	283	310	300
Aarberg	252	257	248	259	357	285
Langnau im Emmental	283	343	363	376	317	283
Urtenen-Schönbühl	240	313	208	260	298	281
Unterseen	288	423	294	381	323	271
Moosseedorf	246	216	225	245	288	267
Aarwangen	187	169	133	141	279	265
Ins	164	174	197	197	285	246
Matten bei Interlaken	254	267	275	338	273	235
Lengnau (BE)	179	204	198	189	238	229
Konolfingen	249	203	225	208	255	227
Uetendorf	266	286	266	206	300	224
Übrige Gemeinden	13 189	14 234	13 091	12 704	14 468	14 290

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁶	11 824	13 537	14 252	14 210	14 596	13 590
Total Besitz/Sicherstellung	3 855	4 449	4 720	4 863	4 685	4 328
Besitz/Sicherstellung Übertretung	3 478	3 886	4 224	4 368	4 313	3 880
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	341	507	435	436	296	350
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	36	56	61	59	76	98
Total Konsum	6 918	7 773	8 227	8 262	8 666	8 113
Total Anbau/Herstellung	277	293	298	291	319	259
Anbau/Herstellung Übertretung	119	155	187	185	176	134
Anbau/Herstellung leichter Fall	117	94	82	98	106	100
Anbau/Herstellung schwerer Fall	41	44	29	8	37	25
Total Handel	733	981	953	736	839	764
Handel leichter Fall	520	761	722	614	692	577
Handel schwerer Fall	213	220	231	122	147	187
Total Schmuggel	41	41	54	58	87	126
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	26	27	35	51	85	104
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	15	14	19	7	2	22

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	6 240	7 768	8 001	8 391	7 914	7 720
Verwaltungskreis Biel/Bienne	2 244	2 451	2 665	2 792	3 069	2 252
Verwaltungskreis Thun	1 037	1 134	1 315	1 016	1 055	1 123
Verwaltungskreis Emmental	410	437	460	441	455	585
Verwaltungskreis Ob- u. Nid. Aargau	501	385	472	396	426	519
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli	452	411	444	346	596	413
Verwaltungskreis Seeland	291	333	207	252	392	329
Arrondissement administratif Jura bernois	306	273	261	212	314	306
Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental	176	220	330	248	281	273
Verwaltungskreis Obersimmental-Saanen	165	125	97	115	92	60
Unbekannt	–	–	0	1	2	10

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

¹⁶ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bern	5 357	6 866	6 967	7 359	6 756	6 433
Biel/Bienne	2 054	2 289	2 495	2 572	2 817	2 007
Thun	784	860	972	730	763	842
Burgdorf	247	215	180	150	132	239
Langenthal	130	118	200	155	195	233
Interlaken	189	187	193	158	276	194
Köniz	140	104	203	144	170	164
Steffisburg	112	92	129	165	120	126
Spiez	72	106	119	111	107	113
Lyss	102	94	63	103	132	112
Jegenstorf	6	15	24	29	18	109
Ostermundigen	87	65	72	123	115	92
Saint-Imier	51	55	48	45	70	90
Münsingen	55	55	29	82	125	85
Zollikofen	46	32	36	33	53	85
Ittigen	45	90	60	81	83	81
Nidau	60	44	52	58	96	78
Langnau im Emmental	17	51	56	63	46	73
Frutigen	37	51	69	27	70	71
Aarwangen	22	16	51	49	54	69
Unterseen	53	23	36	43	54	67
Münchenbuchsee	44	51	43	44	27	63
Tavannes	15	20	37	49	35	60
Moutier	58	54	39	26	68	59
Worb	36	43	42	70	65	59
Brügg	36	43	20	48	26	53
Urtenen-Schönbühl	31	68	29	12	32	50
Wichtrach	7	22	11	22	8	49
Heimberg	34	48	92	30	24	41
Aarberg	26	20	10	18	55	39
Muri bei Bern	26	26	21	32	44	39
Konolfingen	9	22	39	28	26	38
Wohlen bei Bern	18	14	34	16	22	37
Bolligen	6	11	11	12	23	34
Brienz (BE)	26	10	23	2	23	33
Matten bei Interlaken	38	54	22	23	59	33
Moosseedorf	10	18	9	42	19	32
Belp	55	49	30	36	18	31
Hindelbank	21	23	27	27	10	30
Saanen	108	78	61	83	59	28
Übrige Gemeinden	1 552	1 435	1 598	1 310	1 701	1 419

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	1 831	2 129	2 648	2 610	2 828	3 011
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 055	1 347	1 649	1 851	1 742	2 015
Verletzung der Einreisebestimmungen	99	159	177	262	256	296
Rechtswidriger Aufenthalt	952	1 180	1 464	1 583	1 479	1 716
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	4	2	5	2	3	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	6	3	4	4	3
Total rechtswidrige Erleichterungen	108	103	97	58	70	84
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	84	85	87	53	61	60
Erleichterung der Einreise ins Ausland	2	3	1	0	1	2
Erleichterungen mit						
Bereicherungsabsicht/organisiert	22	15	9	5	8	22
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	274	286	345	216	415	384
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	160	183	224	155	302	273
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	18	21	25	13	37	36
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	78	66	78	45	69	68
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	15	6	13	2	3	5
Stellenwechsel ohne Bewilligung	3	10	5	1	4	2
Total Täuschung der Behörden	37	67	75	32	45	86
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	33	57	71	28	39	75
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	4	10	4	4	6	11
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	357	326	482	453	556	442
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	217	165	318	294	399	334
Verletzung An- und Abmeldepflicht	127	138	154	135	137	82
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	2	1	0	2	1
Nichteinhalten von Bedingungen	8	12	3	11	11	4
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	5	9	5	11	2	15
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	1	2	5	6

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

Ausländergesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltungskreis Bern-Mittelland	633	837	1 115	1 096	1 287	1 366
Verwaltungskreis Biel/Bienne	732	789	924	866	777	729
Verwaltungskreis Ob- und Nidwalden	104	63	131	133	260	258
Verwaltungskreis Seeland	49	102	40	90	73	154
Verwaltungskreis Thun	69	118	127	72	103	151
Arrondissement administratif Jura bernois	53	67	97	62	101	110
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli	92	55	115	167	117	103
Verwaltungskreis Emmental	66	79	59	65	52	89
Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental	7	15	23	46	43	41
Verwaltungskreis Obersimmental-Saanen	24	4	12	13	12	9
Unbekannt	–	–	5	0	3	1

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bern	491	617	937	917	1 113	1 155
Biel/Bienne	645	751	842	780	709	679
Thun	46	71	94	52	72	108
Langenthal	20	23	46	51	110	74
Köniz	29	53	42	21	39	64
Aarwangen	16	8	19	49	56	61
Interlaken	12	8	23	52	56	48
Lyss	27	23	14	38	25	39
Spiez	3	10	13	36	29	37
Ostermundigen	15	17	19	10	2	29
Gampelen	2	3	14	25	12	22
Steffisburg	7	15	17	12	5	21
Worb	4	13	9	31	9	21
Moutier	11	19	14	14	40	20
Herzogenbuchsee	13	5	3	4	13	17
Kappelen	0	0	1	5	9	17
Büren an der Aare	0	9	0	7	8	16
Thunstetten	1	2	1	0	31	16
Lauterbrunnen	42	32	25	32	21	15
Reconvilier	1	1	7	12	5	15
Tramelan	5	5	22	13	15	15
Aarberg	3	7	3	5	1	14
Nidau	50	21	45	40	28	14
Oberdiessbach	2	2	2	6	7	14
Unterseen	7	1	26	17	17	14
Signau	0	0	1	8	7	13
Affoltern im Emmental	0	0	0	0	1	12
Kallnach	0	0	0	3	2	12
Burgdorf	35	26	7	7	16	11
Crémines	0	0	5	0	0	11
Niederbipp	13	3	0	8	10	11
Pieterlen	6	4	3	8	2	10
Roggwil (BE)	0	0	12	1	4	10
Studen (BE)	5	1	0	1	0	10
Wiedlisbach	3	4	0	2	7	10
Huttwil	1	0	5	3	2	9
Ins	1	4	2	1	6	9
Kirchlindach	0	1	7	6	3	9
Langnau im Emmental	0	0	1	12	3	9
Lyssach	6	21	4	8	5	9
Übrige Gemeinden	307	349	363	313	328	311

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Gewaltstraftaten	4 456	4 942	4 535	4 712	4 874	4 442
Schwere Gewalt (angewandt)	104	122	127	161	165	151
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	15	18	12	19	18
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	4	8	7	7	2
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	7	9	8	4	8	12
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	2	1	0	1	3	3
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	0	0	1
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	1	1	0	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78	94	78
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	6	0	0	1	2	2
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	6	9	8	16	17	9
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	8	5	3	6	4
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	14	17	35	49	55	33
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	2	2	6	12	30
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	3	3	3	2	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70	52	55
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	13	0	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 325	3 765	3 375	3 529	3 652	3 209
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775	710	641
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 316	1 328	1 383	1 311	1 263	1 140
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	86	163	133	112	132	146
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	173	161	142	187	190	113
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	472	662	276	295	294	341
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273	223	164
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	44	37	32	37	30	40
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	1	0	0	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	47	38	59	47	68	37
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492	740	586
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	1	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 027	1 055	1 033	1 022	1 057	1 082
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996	1 040	945
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	22	26	26	17	137

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 567	1 417	1 556	1 464	1 470	1 348
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	2	2	5	3	5
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	1	4	4	1	0	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	4	6	11	4	7
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	118	122	159	154	117	117
Tätlichkeiten (Art. 126)	564	504	554	514	519	456
Gefährdung Leben (Art. 129)	12	15	14	11	10	1
Beschimpfung (Art. 177)	165	134	160	141	183	156
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	99	69	43	51	43	59
Drohung (Art. 180)	412	391	415	361	400	388
Nötigung (Art. 181)	58	67	66	77	66	45
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	21	21	14	15	12	18
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	32	23	20	29	13	28
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	3	2	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	11	25	14	17	3
Vergewaltigung (Art. 190)	24	13	24	22	23	25
Schändung (Art. 191)	0	4	2	1	5	1
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	41	33	48	54	53	38

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total gegen das Vermögen¹⁹	47 607	52 796	46 778	49 228	52 202	51 635
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	26	13	10	224	247	224
Veruntreuung (Art. 138)	198	158	168	138	185	201
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480	26 339	25 653
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁹	10 469	9 872	8 777	9 085	7 655	7 589
Raub (Art. 140)	474	675	276	296	294	341
Sachentziehung (Art. 141)	51	81	52	95	68	60
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	47	29	27	214	408	291
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	47	22	19	20	23	35
Sachbeschädigung (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548	7 524	7 119
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	6 794	7 187	6 308	6 448	7 381	7 691
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610	1 003	1 058
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	385	412	460	609	605	537
Zechprellerei (Art. 149)	30	36	34	47	42	40
Erschleichen Leistung (Art. 150)	13	22	26	20	26	32
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26	18	138
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	21	21	16	16	10	28
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	32	50	48	84	63	94
Hehlerei (Art. 160)	172	215	152	137	145	193
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	24	23	19	15	22	18
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	48	97	110	52	85	98
Übrige Vermögensstraftaten	66	79	46	64	59	195

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

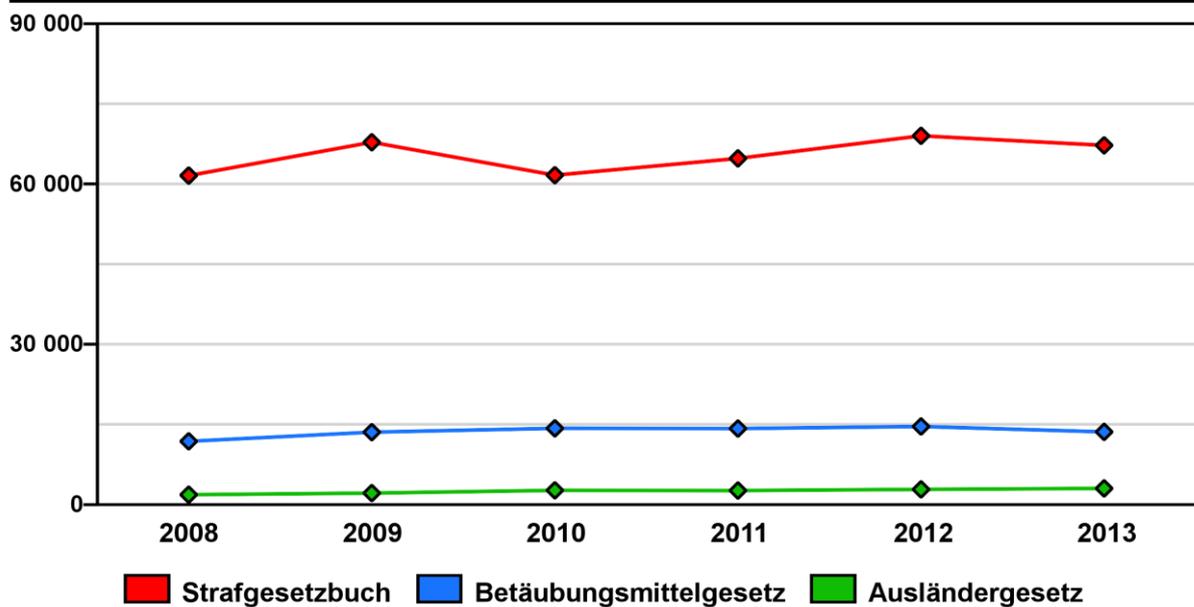
¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetrG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

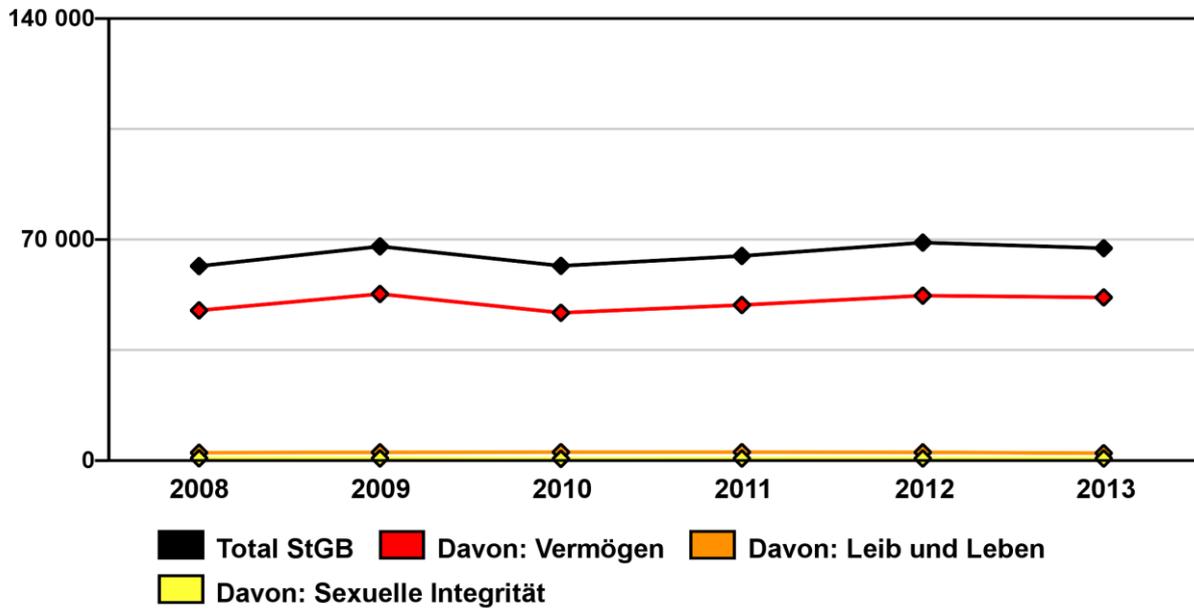
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

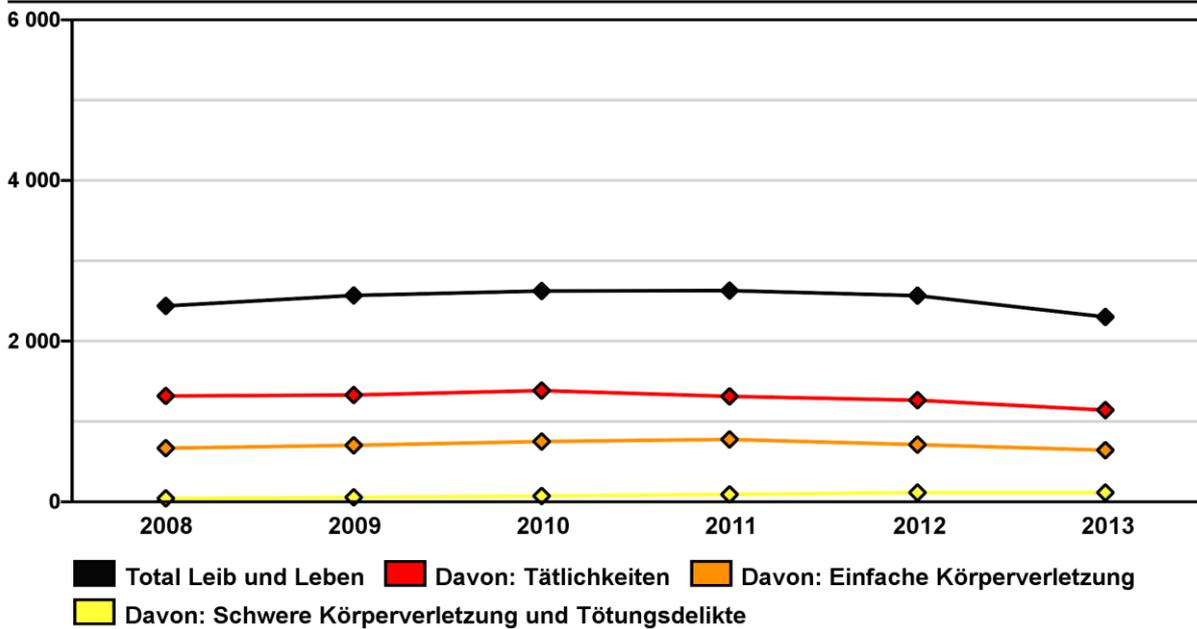
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2014

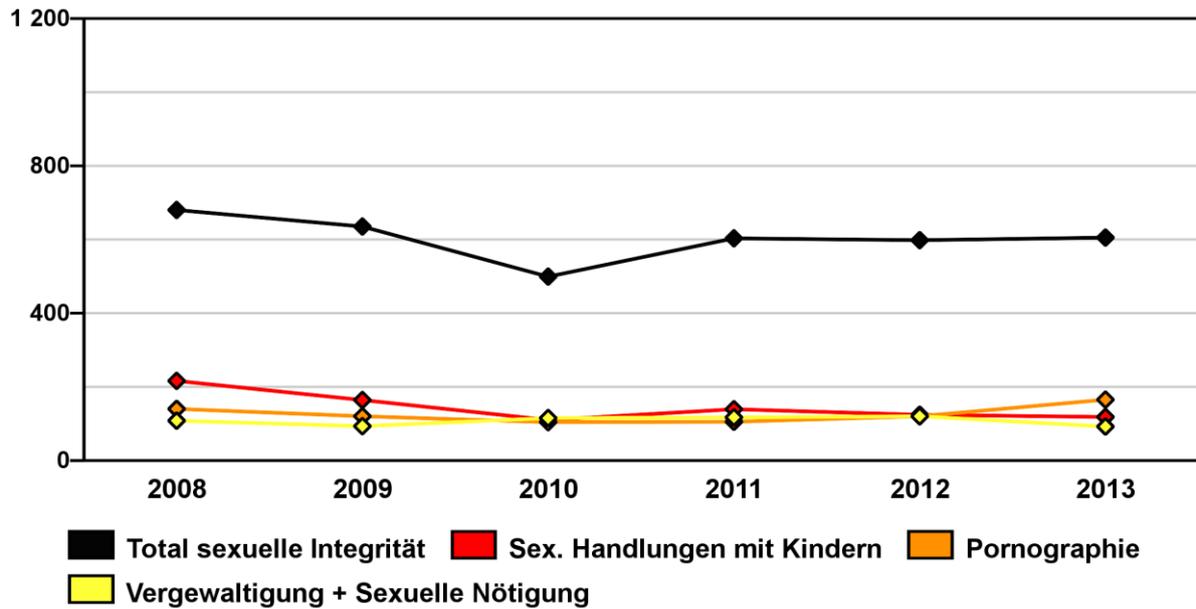
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2014

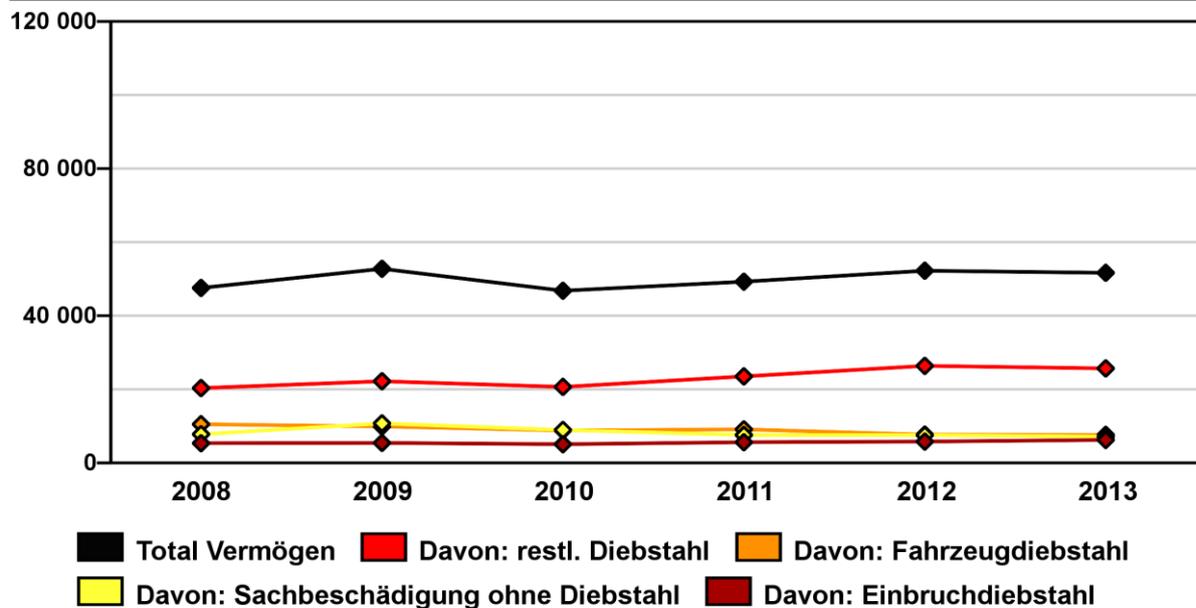
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

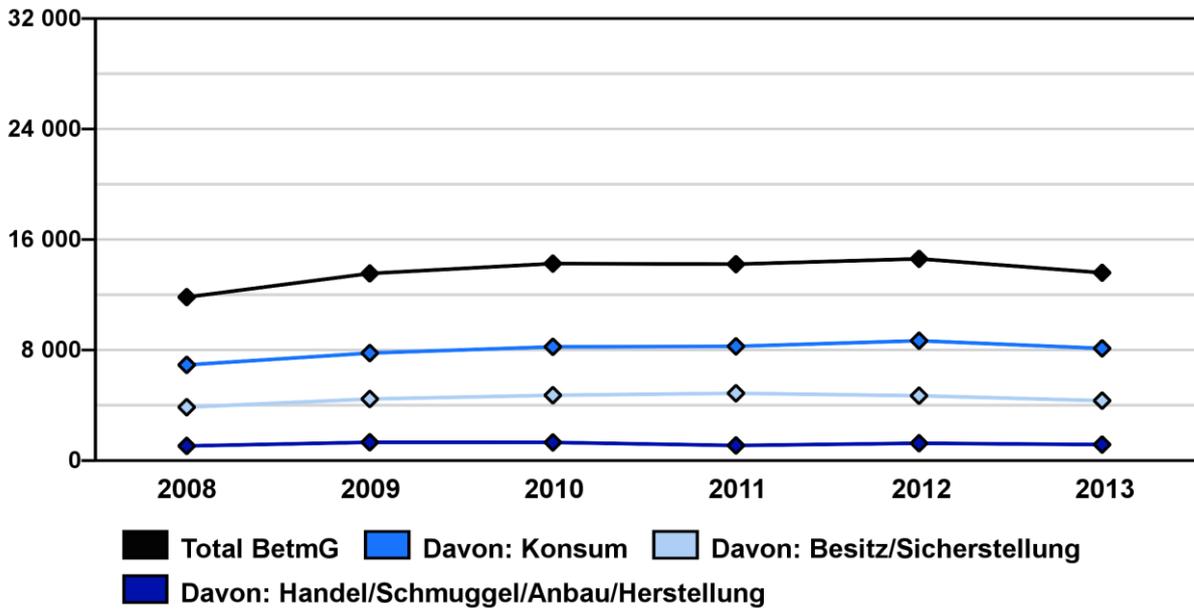
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2012	2013	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	215	195	-9%
Total Fahrzeugbrände	56	68	21%
Total Explosionen	0	4	400%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	288	391	36%
Total Suizide	251	272	8%
davon durch Erschiessen	38	34	-11%
davon durch Erhängen	47	39	-17%
davon durch Ertrinken	3	10	233%
davon durch Gas	3	2	-33%
davon durch Gift	2	2	0%
davon durch Medikamente	16	11	-31%
davon durch Überfahrenlassen	29	12	-59%
davon durch Sturz aus der Höhe	16	22	38%
davon durch Selbstverletzung	5	9	80%
davon durch Ersticken	3	5	67%
davon durch Verbrennen	1	1	0%
davon durch Sprengen	1	0	-100%
davon durch Sterbehilfeorganisation	86	124	44%
davon durch Strom	1	0	-100%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	1	100%
Total Suizidversuche	163	195	20%
Total Unfälle (ohne SVG)	139	153	10%
davon Arbeitsunfall	54	66	22%
davon Sport/Freizeitunfall	52	45	-13%
davon Bade-/Tauchunfall	6	2	-67%
davon Bergunfall	8	6	-25%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	5	2	-60%
davon Schiffahrtsunfall	0	1	100%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	4	7	75%
davon Lawinenunfall	0	1	100%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	4	15	275%
davon andere Unfälle	6	8	33%
Total vermisste Personen	221	205	-7%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	292	289	-1%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

	2012		2013	
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung
KStrG (Unterlassen der Hilfe an Polizei)	4	4	0	0
KStrG (Ausbeutung der Leichtgläubigkeit)	0	0	14	13
KStrG (Verunreinigung von fremdem Eigentum)	60	20	44	25

Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

	2012		2013	
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung
KStrG (Verbrecherwerkzeug)	35	34	63	62
KStrG (Abgabe Alkohol/Tabak an Kind/Jugendliche)	7	7	19	19
KStrG (Nachtlärm, unanständiges Benehmen)	1012	1003	741	734
KStrG (Namensverweigerung)	220	216	163	162
KStrG (Gefährdung durch Tiere)	10	9	9	9
KStrG (Vermummungsverbot)	18	18	0	0
Gesetz über die Ruhe an öffentlichen Feiertagen	3	3	3	3
Baugesetz vom 9. Juni 1985	33	33	51	51
Bauverordnung	11	11	1	1
Kantonales Gewässerschutzgesetz	10	10	14	14
Ölwehrverordnung vom 30. Dezember 1969	0	0	1	1
Gesetz über die Abfälle	102	79	119	97
Gesetz zur Reinhaltung der Luft	5	5	12	11
Gesundheitsgesetz	1	1	1	1
Kantonales Waldgesetz	34	33	24	21
Gesetz über Jagd und Wildtierschutz	63	62	29	28
Verordnung über den Wildtierschutz	7	7	0	0
Fischereigesetz	8	8	6	6
Gastgewerbegesetz (GGG)	56	54	50	50
SchPG (Gesetz zum Schutz vor Passivrauchen)	5	5	11	11
Volksschulverordnung	1	1	0	0
Kantonale Waldverordnung	17	16	0	0
Jagdverordnung	9	9	1	1
Verordnung über die Fischerei	2	2	0	0
Gastgewerbeverordnung	8	8	3	3
GGG (Alkoholabgabeverbote Art. 29)	4	4	10	9
GGG (Betrieb zur Schliessungsstunde nicht schliessen Art. 49e)	69	69	55	54
GGG (Widerhandlung Rauchverbot des/der Betriebsinhabers/-inhaberin)	19	19	15	15
GGG (Widerhandlung gegen das Rauchverbot als Gast)	0	0	1	1
GGG (Nichtsorgen für Ruhe und Ordnung als verantwortliche Person eines Gastgewerbebetriebs)	26	26	17	17
SLV (Schall- und Laserverordnung vom 28. Februar 2007)	13	13	28	27
Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA) ist aber bei uns 12211 ohne führende Nullen (aufpassen)	6	6	6	6
Gesetz vom 5. Mai 1980 über die politischen Rechte	2	2	0	0
GGG (Missachten von Auflagen in der gastgewerblichen Betriebsbewilligung)	37	37	30	30
Gesetz vom 11. Juni 2001 über die öffentliche Sozialhilfe (SHG)	14	13	26	25
Naturschutzgesetz vom 15. September 1992	9	9	1	1
Gesetz über Handel und Gewerbe (HGG)	1	1	15	15
Gesetz über die Denkmalpflege (DPG)	2	2	1	1
Gesetz über Gewässerunterhalt und Wasserbau (WGB)	1	0	1	1
Hundegesetz (HG)	0	0	70	67
Gesetz über das Prostitutionsgewerbe (PGG)	0	0	5	5
Total Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	1944	1859	1664	1601

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 *Gemeindestand*

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 14. April 2013. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 **Auswertungsprinzipien**

6.3.1 *Ausgangsstatistik*

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 *Tatortprinzip*

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 *Personen- oder Einfachzählung*

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt. Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 *Absolute Zahlen*

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 *Relative Zahlen*

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	10
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen	14
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	16
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen	18
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	20
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Verwaltungskreisen.....	22
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	24
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	31
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	32
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	33
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	34
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	34
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	53
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	60
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	61
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	62
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	64
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen	65
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	66
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Verwaltungskreisen.....	67
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	68
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	69
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen	69
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Verwaltungskreisen	72
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	73
Tabelle 43: Gewaltstraftaten.....	74
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	75
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	76
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	81
Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	82

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	12
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	13
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	15
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	17
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	19
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Verwaltungskreisen	21
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	37
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	38
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	38
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	46
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	48
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	49
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	50
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	52
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	53
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	54
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	59
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	63
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	77
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	78
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	78
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	79
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	79
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	80